

Vertrag

C4.2M – Sicherheitsplan und Baustellenordnung, SiGe-Plan

zwischen Auftraggeber (AG):

BEW Berliner Energie und Wärme GmbH

Hildegard-Knef-Platz 2

10829 Berlin

und Auftragnehmer (AN):

[.....

.....]

für

Projekt: KLR2

Los: Schornstein A Sanierung

EU-Ausschreibungs-Nr.: [EU Tender Number]

Inhaltsverzeichnis

1	Abkürzungen und Definitionen	7
2	Einleitung	9
2.1	Ziel C4.2	9
2.2	Mitgeltende Arbeitsschutzbestimmungen	9
2.3	Sicherheitsziel des AG	9
2.4	Grundsätze der Prävention	10
3	Arbeitsbereiche des Projekts	11
3.1	Arbeitsbereiche des Projekts	11
3.2	Schnittstellen Kraftwerk	11
4	HS-Management	11
4.1	Übersicht der Projektbeteiligten	11
4.1.1	BEW Berliner Energie und Wärme	11
4.1.2	Projekte (Z-TP)	12
4.1.3	Alle Beteiligte	12
4.2	Beteiligung von Führungskräften	12
5	Projektgebundene H&S-Ausbildung und -Schulung	13
5.1	Allgemein	13
5.2	Übersicht standort- und projektgebundene Ausbildung und Schulung	13
5.2.1	AG E-Learning	13
5.2.2	AG-projektspezifische Baustelleneinweisung	13
5.2.3	AN-projektspezifische Sicherheitsunterweisung und -einweisung	14
5.2.4	Tätigkeitsbezogene Unterweisungen des AN	14
5.2.5	AG/AN zusätzliche Schulungen	14
5.3	Besucher	14
6	Baustellenanweisungen und Sicherheitsinformationen	15
6.1	Baustellenanweisungen	15
6.2	Aktuelle Sicherheitsinformationen	15
7	H&S-(bezogene) Besprechungen	16
7.1	Übersicht H&S-(bezogene) Besprechungen	16

7.2	H&S-Koordination Meeting	16
7.3	Wöchentliches Toolbox-Meeting	17
8	Sicherheitsaktion	17
9	H&S-Überwachung und -Berichtswesen	18
9.1	H&S-Überwachung	18
9.2	H&S-Berichtswesen	18
9.2.1	Monatlicher Bericht	18
10	Vorfallsberichtswesen und -untersuchung	18
11	Inspektionen, Observierungen	19
11.1	Inspektionen und Prüfungen AN	19
11.2	H&S-Rundgänge	19
11.2.1	Einleitung	19
11.2.2	Aufbau der H&S-Rundgänge	20
11.2.3	Gemeinsame H&S-Rundgänge mit dem AG	20
11.2.4	H&S-Rundgänge des AN	21
11.2.5	Ungeplante H&S-Rundgänge	22
11.3	Tagesendkontrolle	22
11.4	Inspektion von Werkzeugen, PSA und Ausrüstung	22
11.5	Behörden-Inspektion	23
11.6	Überprüfung der Implementierung des H&S-Programms des AN	23
12	Disziplinarmaßnahmen	23
12.1	Disziplinarmaßnahmen	23
12.2	Sicherheitspause	24
13	Essen und Trinken, Rauchen, Alkohol und Drogen	25
13.1	Essen und Trinken	25
13.2	Rauchen	25
13.3	Alkohol und Drogen	25
14	Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	26
14.1	Allgemeine Forderungen	26
14.2	PSA der Kategorie III	26
15	Gefahrenabwehr auf der Baustelle	27

15.1	Vorhaltung von Ausrüstung zur Gefahrenabwehr	27
15.2	Gefahrenabwehrorganisation	27
15.3	Alarm- und Notfallplan	27
15.4	Standortspezifischer Notfallplan	28
15.5	Schulung des Personals	28
15.6	Notfallinformationen	28
15.7	Notfallübungen	28
15.8	Brandschutz	29
15.8.1	Forderungen des Brandschutzes	29
15.8.2	Vorbeugende Maßnahmen	29
16	Risiken und Risikomanagement	29
16.1	Wichtigste HS-Risiken am Standort	29
16.1.1	Thematische Besonderheiten	29
16.2	Aktivitäten, Tools, Prozeduren / Verfahren	29
16.2.1	AN-projektspezifischer Sicherheitsplan	29
16.2.2	AE-Schein-Verfahren	30
16.3	Sicherheitsvorschriften Kraftwerk	30
16.4	Schnittstellen	30
16.5	Arbeitserlaubnis (AE-Schein)-Verfahren	30
16.5.1	AE-Schein-Verfahren Baustelle	30
16.5.2	AE-Schein-Verfahren Schnittstellen	31
16.6	Last Minute Risk Analysis (LMRA)	31
17	Elektrische Anlagen	31
17.1	Einzuhaltende Bestimmungen und Vorschriften	31
17.2	Elektrische Betriebsmittel und Anlagen	31
17.3	Elektrosicherheitsvorschriften	32
17.4	Hochspannungsbereiche und Abspannstationen	32
17.5	Freileitungen	33
17.6	Baustellenbeleuchtung	33
18	Arbeiten in der Höhe	33
18.1	Allgemein	33

18.2	Risiko herabfallende Gegenstände	34
18.3	Anschlagpunkte	34
18.4	Ausführungsbestimmungen für Gerüste	34
18.4.1	Koordination Gerüstbau	34
18.4.2	Einzuhaltende Bestimmungen und Vorschriften	34
18.4.3	Forderungen an den AN, der ein Gerüst anfordert	35
18.4.4	Allgemeine Vorgaben zum Gerüstbau	36
18.4.5	Errichtung, Um- und Abbau	36
18.4.6	Prüfung Gerüste	37
18.4.7	Kennzeichnung / Gerüstschein	38
18.4.8	Technische Spezifikation	38
18.4.9	Sauberkeit Gerüste	39
18.5	Leitern	39
18.6	Personenaufnahmemittel	39
18.7	Hubarbeitsbühnen	40
19	Heben und Handhaben von Lasten	40
19.1	Hebevorgänge allgemein	40
19.2	Kettenzüge	41
19.3	Mehrzweckzug	41
20	Flurförderzeuge	41
21	Besondere Gefährdungen	42
21.1	Alleinarbeit	42
21.2	Schutz von Personen durch kollektive Schutzmaßnahmen	42
21.3	Absperrungen und Absturzsicherungen	42
21.4	Gefährdung durch explosionsfähige Atmosphäre	42
21.5	Durchführung von Heißenarbeiten	43
21.6	Druckgasbehälter	43
21.7	Abdeckgitter / Gitterroste	44
21.8	Einsatz von Maschinen, Geräten und Arbeitsmitteln	44
21.9	Asbestfasern und krebserzeugende Künstliche Mineralfasern (KMF)	44
21.10	Fluorwasserstoff	44

21.11	Chrom-VI	44
22	Arbeitsstätten	45
22.1	Arbeitszeiten	45
22.2	Baustellenzufahrten und Fußgängerwege	45
22.3	Parkplätze	45
22.4	Baustellenverkehr	45
22.5	Regelungen zu Lieferungen, Abholungen und Fahrzeugführern	47
22.6	Lager und Abstellflächen	47
23	Ordnung und Sauberkeit	48
24	Gefahrstoffe	49
24.1	Allgemeine Anforderungen	49
24.2	Registrierung und Information	50
24.3	Lagerung von Gefahrstoffen	50
24.4	Karzinogene, mutagene und reproduktionstoxische Stoffe (CMR-Stoffe)	51
24.5	Schmierstoffe und Hydrauliköle	51
24.6	SF6 – Schwefelhexafluorid	51
25	Emissionen von Lärm, Staub usw.	51
26	Wetterdienst	51
26.1	Schnee und Eis	51
26.2	Blitzschutz in der Bauphase	52
27	Anlagen	52
27.1	Anlage 1: Mitgeltende Arbeitsschutzbestimmungen	52
27.2	Anlage 2: Baustellenaushang SiGe-Plan	57

1 Abkürzungen und Definitionen

In diesem Dokument werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

Abkürzung	Definition
AE	Arbeitserlaubnis
AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer, schließt dessen Subunternehmer ein
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ArbSchtättV	Verordnung über Arbeitsstätten
ASR	Technische Regeln für Arbeitsstätten
BaustellV	Verordnung für Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen
BE	Baustelleneinrichtung
ChemVerbotsV	Chemikalien-Verbotsverordnung
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
E	Environment - Umwelt
LE	Löscheinheiten
GefStoffV	Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen
HKW	Heizkraftwerk
HS	Health, Safety - Gesundheit, Sicherheit
HSE	Health, Safety and Environment - Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
HSSE	Health, Safety, Security and Environment - Gesundheit, Sicherheit, Sicherheit/Security und Umwelt
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
PSA-BV	PSA- Benutzungsverordnung
SiFa	Fachkraft für Arbeitssicherheit
SiGeKo	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

StrlSchV	Strahlenschutzverordnung
NU	Subunternehmer (synonym: Nachunternehmer)
TBM	ToolBoxMeeting – ToolBox-Besprechung
T_O_P	Technisch-Organisatorisch-Persönlich
TRA	Tätigkeits Risiko Analyse
TRBS	Technische Regeln für Betriebssicherheit
TRGS	Technische Regeln für Gefahrstoffe

In diesem Dokument werden folgende Definitionen verwendet:

Begriff	Definition
Baustelle	Beinhaltet die folgenden Arbeitsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Baufeld im HKW Klingenberg - Sanierung Schornstein • alle außerhalb der vorgenannten Baufelder liegenden Lager-, Reinigungs- und Vormontageflächen
HSSE-Programm	Definition von Prozessen / Verfahren zur Anpassung des zertifizierten betrieblichen HS-Managementsystems auf die Anforderungen und Gegebenheiten des Projektes (Baustellenmanagement), insbesondere der Einbindung von Subunternehmern
AN-Sicherheitsplan	Definition der konkreten Sicherheits- und Schutzmaßnahmen zur Abwehr von Gefahren auf der Baustelle auf Grundlage bzw. unter Anwendung der im HSSE-Programm beschriebenen Verfahren / Prozesse des AG

2 Einleitung

2.1 Ziel C4.2

Dieses Dokument **C4.2 [Sicherheitsplan und Baustellenordnung, SiGe Plan]** gibt eine Übersicht über die H&S-Organisation und Anforderungen in der Ausführungsphase inklusive der Inbetriebsetzung (IBS) für das Projekt – Sanierung Schornstein A. Es richtet sich an alle am Standort im Rahmen des Projektes tätigen Parteien.

Als Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan gemäß der Verordnung für Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (BaustellV) enthält das Dokument damit Bestimmungen, die bei der Vorbereitung der Ausführung von Bau- und Montageleistungen – Ausführungsplanung, Arbeitsvorbereitung – sowie der Prüfung technischer Anlagen vor der IBS zu beachten sind.

Das Dokument wird entsprechend der Entwicklung des Bauvorhabens in der weiteren Planung und der Ausführung angepasst und fortgeschrieben. In der Bauphase wird dieses Dokument um einen „**Baustellenaushang SiGe-Plan**“ (siehe **Anlage 2**) ergänzt, in dem die Koordination in der Bauphase zusammenfassend für die Baustelle dargestellt wird.

Dieses Dokument gilt über die gesamte Realisierungsphase inklusive der Inbetriebsetzung (IBS) bis zur Abnahme der Bau- und Montageleistungen durch Behörde(n) und Bauherr.

Der Auftragnehmer (AN) ist dafür verantwortlich, dass von ihm eingesetzte Subunternehmer über die Inhalte dieses Dokumentes **C4.2 [Sicherheitsplan und Baustellenordnung, SiGe Plan]** in Kenntnis gesetzt und diese umgesetzt werden.

2.2 Mitgeltende Arbeitsschutzbestimmungen

Die in **Anlage 1** aufgeführte Arbeitsschutzbestimmungen sind vom AN zu beachten.

Der AG weist darauf hin, dass – wenn und soweit nachfolgend nicht abweichend vom AG geregelt – hinsichtlich der H&S Thematik die gesetzlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung Anwendung finden. Wenn der AG abweichende Forderungen zu gesetzliche Bestimmungen stellt, gelten die Regeln mit dem höheren Schutzniveau.

2.3 Sicherheitsziel des AG

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, Energiemanagement, Informationssicherheit, Datenschutz sowie Prozess- und Anlagensicherheit sind wichtige Elemente der Unternehmenskultur der BEW und sind in die Geschäftsstrategie als gleichrangige Unternehmensziele integriert.

Die Verpflichtung, Verletzungen und Erkrankungen, Sicherheits- und Umweltrisiken sowie Energieverschwendung für Prozesse und Anlagen zu vermeiden und Informationen zu schützen, ist für die Mitarbeitenden der BEW selbstverständlich und wird durch die konsequente Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen, Industriestandards und betrieblichen Regelungen umgesetzt. Diese

konsequente Einhaltung aller einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften und den entsprechenden betrieblichen Regelungen erwartet die BEW ebenfalls von seinen Auftragnehmern. Somit ist der Auftragnehmer ebenfalls verpflichtet, insbesondere, aber nicht ausschließlich, die unter **Satz 2 dieses Kapitels** genannten Vorschriften sowie die in den nachfolgenden Kapiteln geregelten Anforderungen einzuhalten und umzusetzen.

Durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Zusammenwirken zwischen BEW und ihren Auftragnehmern wird ein qualitativ hochwertiges Niveau in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Energieeffizienz, Informationssicherheit, Datenschutz sowie Prozess- und Anlagensicherheit sichergestellt und den BEW Mitarbeitenden sowie den Mitarbeitenden des Lieferanten ein sicheres, gesundes, umweltfreundliches und motivierendes Arbeitsumfeld zur Verfügung gestellt. Demgemäß ist der Auftragnehmer verpflichtet, aktiv an diesem Prozess teilzunehmen.

2.4 Grundsätze der Prävention

Die Gefahrenvermeidung in diesem Projekt basiert auf den folgenden Prinzipien:

- Alle Unfälle sind vom Menschen verursacht und können daher vermieden werden. Wenn wir die Ursachen beseitigen, beseitigen wir auch den Unfall;
- Keine Tätigkeit wird ausgeführt, wenn es jemanden gibt, der glaubt, dass sie nicht ohne minimierte und / oder akzeptable Risiken durchgeführt werden kann;
- Jeder Projektbeteiligte kann seinen Beitrag dazu leisten, Unfälle und Gesundheitsbeeinträchtigungen zu verhindern. Wir schließen niemanden aus, sondern ermutigen alle ausdrücklich, daran mitzuwirken, dass ausschließlich sichere Prozesse und Arbeitsverfahren auf der Baustelle Anwendung finden.
- Jeder Vorgesetzte nimmt seine mit der Mitarbeiterführung übertragene, persönliche Verantwortung für das Handeln und die Leistung der ihm unterstellten Mitarbeiter uneingeschränkt wahr.
- Jeder Projektbeteiligte erhält Zugang zu den projektrelevanten H&S-Vorschriften und Anforderungen und informiert sich proaktiv über die für seinen Leistungsbe-
reich relevanten Regelungen. Jeder Projektbeteiligte ist dafür verantwortlich, die
Arbeiten mit der größtmöglichen Vorsicht auszuführen und hat das Recht, die Ar-
beit nicht zu beginnen oder abubrechen, wenn diese nicht so ausgeführt werden
kann, dass die H&S-Risiken ausreichend gemindert sind.
- Es ist die Pflicht JEDER Person, die Arbeit, auch die von Dritten, sofort zu unter-
brechen, wenn dies zu schweren Verletzungen oder Sach- / Umweltschäden füh-
ren kann (Gefahr in Verzug). Dies ist sofort der AG-Bauleitung zu melden. Die Ar-
beiten werden erst dann wieder aufgenommen, wenn ausreichende Maßnahmen
zur Beseitigung der Gefahren festgelegt und wirksam umgesetzt sind.

3 Arbeitsbereiche des Projekts

3.1 Arbeitsbereiche des Projekts

Das Projekt -Sanierung Schornstein A wird auf dem Gelände des Kraftwerks Klingenberg ausgeführt.

3.2 Schnittstellen Kraftwerk

Für das Projekt gibt es Arbeitspakete / Tätigkeiten mit Schnittstellen zum Kraftwerk.

Für diese Arbeitspakete / Tätigkeiten gelten ergänzende Regelungen und Prozeduren (inkl. AE-Schein Verfahren für alle Feld- / Baustellenaktivitäten), um die sichere Ausführung zwischen Baustelle und Kraftwerk (mit betriebliche Anlagen) zu gewährleisten.

4 HS-Management

4.1 Übersicht der Projektbeteiligten

4.1.1 BEW Berliner Energie und Wärme

Der Kraftwerksbetreiber ist dafür verantwortlich, dass alle Aktivitäten innerhalb des Kraftwerks entsprechend den Kraftwerk Regelungen und Vorgaben aus den Genehmigungen durchgeführt werden.

Kraftwerksbetreiber:

1. Trägt die Gesamtverantwortung für die Sicherheit am Standort.
2. Kontrolliert den Zugang zum Standort.
3. Trägt die Gesamtverantwortung für das Arbeitserlaubnissystem für die Schnittstellen zwischen Projekt und Kraftwerk.
4. Beschreibt die mit den bestehenden Kraftwerkprozessen verbundenen Gefahren und die Maßnahmen, die zu ergreifen sind, um die damit verbundenen Risiken auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren.
5. Implementiert für die Schnittstellen zwischen Projekt und Kraftwerk standortspezifische Verfahren für Arbeiten, die in oder in der Nähe von betriebenen Kraftwerksanlagen durchgeführt werden und kontrolliert deren Durchsetzung, falls erforderlich.
6. Führt für die Schnittstellen zwischen Projekt und Kraftwerk alle Lock-Out / Tag-Out Aktivitäten durch, die für die Ausführung der Arbeiten erforderlich sind.
7. Stellt Standortstandards und -verfahren zur Verfügung.

8. Nimmt für die Schnittstellen zwischen Projekt und Kraftwerk an der Entwicklung von Aufgaben-Risiko-Analysen (TRAs) teil.

4.1.2 Projekte (Z-TP)

Die Projektorganisation / -leitung der „Projekte (Z-TP)“ vertritt den AG gegenüber dem AN. Für alle H&S-Belange auf der Baustelle ist die AG-Projektleitung weisungsgebend. Sie kann ihr obliegende Pflichten auf Personen des AG-Projektteams delegieren (siehe unten).

Vorgenannte Weisungsbefugnis des AG-Projektleiters schließt Anordnungen des Kraftwerksbetreibers, Vermeidung von schädlichen Umwelteinwirkungen, Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung und Verhinderung von Arbeitsunfällen gegenüber den Auftragnehmern nicht aus.

Der AG-Projektleiter und sein Team leiten die Bauarbeiten einschließlich der Sicherheits- und Gesundheitskoordination (während der Planungs- und Bauphase) und des H&S-Managements für das Projekt in Übereinstimmung mit den Vereinbarungen mit dem Kraftwerksbetreiber.

Das AG-Projektteam wird sich mit dem Kraftwerksbetreiber bzw. dessen Beauftragten abstimmen, damit die Bautätigkeiten des Projekts im Kraftwerk (Schnittstellenarbeit) den spezifischen Anforderungen entsprechen.

Auf der Baustelle bestehen folgende grundsätzliche AG-Weisungsbefugnisse:

- Der AG-Projektleiter, der AG-(Ober)Bauleiter und der AG-H&S-Manager sind grundsätzlich gegenüber allen Personen auf der Baustelle weisungsbefugt.
- Die AG-Fachbauleiter sind gegenüber allen Personen in ihrem Arbeitsbereich weisungsbefugt.

4.1.3 Alle Beteiligte

Jede Person, die im Auftrag des AN innerhalb des Projektes Leistungen erbringt, obliegen die Anforderungen aus diesem Dokument sowie den aus dem ArbSchG und der DGUV Vorschrift 1 beschriebenen Verantwortungen.

4.2 Beteiligung von Führungskräften

Das Verhalten der Führungskräfte ist entscheidend für die Umsetzung eines effektiven H&S-Programms.

Die Führungskräfte werden darin beurteilt, ob sie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeitsvorbereitung ausreichend berücksichtigen. Darüber hinaus wird die Rolle der Führung bei der Bewertung der H&S-Leistung von Beteiligten berücksichtigt. Werden Disziplinarmaßnahmen erforderlich, wird die Rolle der Führung bei der Festsetzung von Sanktionen berücksichtigt.

5 Projektgebundene H&S-Ausbildung und -Schulung

5.1 Allgemein

Einladungen vom AG für Sicherheitsschulungen / -einweisungen sind für die im Namen des AN verantwortlichen Personen, Subunternehmer und Mitarbeiter verbindlich.

5.2 Übersicht standort- und projektgebundene Ausbildung und Schulung

Bestandteile der anlagen- und projektbezogenen Ausbildungen und Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sind:

1. AG E-Learning (standortspezifische Einweisung);
2. Projektspezifische Baustelleneinweisung des AG;
3. Projektspezifische Sicherheitsunterweisung und -einweisung des AN;
4. Sicherheitseinweisung des AG für Führungskräfte;
5. Tätigkeitsbezogene Unterweisungen des AN;
6. Zusätzliche Schulungen des AG und / oder AN.

Die Mitarbeiter des AN müssen das AG E-Learning und die projektspezifische Baustelleneinweisung des AG absolviert haben. Die Nachweise hierfür sind vor der ersten Arbeitsaufnahme dem AG vorzulegen.

5.2.1 AG E-Learning

Alle Mitarbeiter des AN, die Tätigkeiten auf dem Gelände des AG durchführen, müssen vor Arbeitsaufnahme das E-Learning-Programm des AG zur Arbeitssicherheit des Standortes absolviert haben. Diese Schulung des AG ist über folgenden Link erreichbar: <http://sicherheitsunterweisung.bew.berlin/> und gibt Auskunft zu standortspezifischen Regelungen zum sicherheitsgerechten Verhalten auf dem Kraftwerksgelände.

Führungskräften müssen das Vorarbeiter E-Learning bestanden haben.

Das AG E-Learning hat eine Gültigkeit von einem Kalenderjahr.

5.2.2 AG-projektspezifische Baustelleneinweisung

Die AG projektspezifische Baustelleneinweisung konzentriert sich hauptsächlich auf die Erläuterung der für das Projekt gesetzten H&S-Ziele und die Wege zur Erreichung dieser Ziele, mit besonderem Augenmerk auf die zu verwendenden H&S-Tools und dem Sicherheitsverhalten.

Die Gültigkeit der projektspezifische Baustelleneinweisung des AG beträgt ein Kalenderjahr.

5.2.3 AN-projektspezifische Sicherheitsunterweisung und -einweisung

Der AN hat dem AG vor Ausführung der Arbeiten Einblick in die Inhalte und die beabsichtigte Durchführung dieser Unterweisung und Einweisung zu geben. Nach Akzeptanz durch den AG kann der AN diese Unterweisungen und Einweisung durchführen.

Die projektspezifische Sicherheitsunterweisung und Einweisung des AN ist spätestens nach einem Jahr zu wiederholen.

Wenn der AG der Meinung ist, dass das Personal des AN bei der Ausführung seiner Aufgaben nicht das gewünschte Sicherheitsniveau aufweist, kann der AG entscheiden, dass diese Person erneut unterwiesen / eingewiesen wird. Der AN kann dem AG dafür keine Kosten in Rechnung stellen. Sicherheitseinweisung des AG für Führungskräfte

Ist der AG der Meinung, dass eine Führungskraft bei der Ausübung ihrer Tätigkeit und ihrer Vorbildfunktion nicht das gewünschte Maß an Sicherheit aufweist, kann der AG entscheiden, dass diese Person erneut an dieser Einweisung teilnehmen muss. Der AN kann dem AG dafür keine Kosten in Rechnung stellen.

5.2.4 Tätigkeitsbezogene Unterweisungen des AN

Vor Beginn einer Tätigkeit muss der AN die Beschäftigten, die diese Tätigkeit ausführen, über die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, die mit der Tätigkeit verbunden sind, informieren sowie Details der betreffenden Tätigkeit, damit verbundener H&S-Regeln und Bestimmungen sowie gefahrenabwehrende Schutzmaßnahmen unterweisen.

Alle Ein- und Unterweisungen sind vom AN zu dokumentieren und zur jederzeitigen Einsichtnahme durch den AG auf der Baustelle vorzuhalten.

5.2.5 AG/AN zusätzliche Schulungen

Stellt sich während der Vorbereitung und / oder Ausführung von Bau-, Montage-, Liefer- und / oder Dienstleistungen heraus, dass es Abweichungen von der gewünschten sicheren Arbeitsausführung gibt, kann der AG entscheiden, zusätzliche Schulungen / Ein- / Unterweisungen für die am Projekt Beteiligten vorzubereiten und durchzuführen oder den AN damit zu beauftragen. Der AN kann dem AG dafür keine Kosten in Rechnung stellen.

Es kann darüber hinaus Arbeiten bzw. sicherheitstechnische Fragestellungen geben, für die angepasste Vorgehensweisen erforderlich sind und die mehrere auf der Baustelle tätige Parteien betreffen. Wenn die notwendigen Sicherheitsinformationen darüber nicht bereits in einer Baustelleneinweisung, z. B. dem SiGePlan, veröffentlicht wurden, kann entschieden werden, dass eine separate Schulung zu diesen Themen veranstaltet wird. Für die verpflichtende Teilnahme der betreffenden Personen kann der AN dem AG keine Kosten in Rechnung stellen.

5.3 Besucher

Besucher der Baustelle müssen beim AG angemeldet werden.

Besucher müssen nicht die gesamte Projekteinführung durchlaufen. In diesem Fall müssen die Besucher auf der Baustelle immer von einem Mitarbeiter des AG oder des AN begleitet werden. Diese Begleitung erstreckt sich auf den gesamten Zeitraum - von der Abholung der Person am Kraftwerkszugang über den Aufenthalt auf der Baustelle / dem Kraftwerksgelände bis zur Verabschiedung der Person beim Verlassen des Kraftwerksgeländes.

Wer Besucher empfängt, muss sicherstellen, dass die Besucher im Besitz einer Anlagen- und Baustellenübersicht sind, die die Montagepunkte und zusammengefasste Notfallanweisungen enthalten, und dass sie die Notfallanweisungen für den Alarmfall kennen.

Weitere Details zu Anmeldung und Zugangsbedingungen werden über eine Baustelleneinweisung mitgeteilt.

6 Baustellenanweisungen und Sicherheitsinformationen

6.1 Baustellenanweisungen

Erforderliche Änderungen, Ergänzungen, weitere Detaillierungen zu diesem Dokument **C4.2M [Sicherheitsplan und Baustellenordnung, SiGe Plan]**, die für eine sichere Bauausführung erforderlich sind, werden durch die Projektleitung des AG in separaten Baustellenanweisungen formuliert, welche die gleiche Verbindlichkeit wie die eigentliche Baustellenordnung besitzen.

6.2 Aktuelle Sicherheitsinformationen

Der AG gibt anlassbezogene Sicherheitsinformationen via Mail und / oder Aushang an alle Beteiligten heraus. Ziel dieser Informationen ist es, auf im Zuge des Bauablaufs oder aus Umständen, die diesen beeinflussen, entstehende Gefahrensituationen aufmerksam zu machen und mögliche / notwendige Schutzmaßnahmen vorzuschlagen oder anzuweisen.

Solche möglichen Gefahrensituationen können z. B. sein:

- Wetterwarnungen,
- Kurzfristige Änderungen im Bauablauf, die besonderer Beachtung bedürfen,
- Sofortmaßnahmen in Reaktion auf unplanmäßig eingetretene unsichere Zwischenbauzustände,
- Vorfälle auf dem Kraftwerksgelände mit potenziellen Auswirkungen z. B. auf Lieferverkehr,
- übergeordnete „Lessons Learned“ aus Vorfällen / Unfällen innerhalb des Projektes,
- u. a. m.

7 H&S-(bezogene) Besprechungen

7.1 Übersicht H&S-(bezogene) Besprechungen

H&S muss an erster Stelle auf der Agenda aller Projektbesprechungen stehen. Es sind auch Besprechungen mit dem Ziel durchzuführen H&S-Fragen zu diskutieren und das H&S-Programm des Projekts zu verbessern.

H&S-Besprechungen und Besprechungen, bei denen H&S eines der Gesprächsthemen ist, sind:

1. Einmalig vom Management abgehaltene Kick-off Meetings / Baustelleneröffnungsgespräche,
2. Täglich von Vorarbeitern und Arbeitern abgehaltene Vorbesprechungen (LMRA),
3. Wöchentliche vom Aufsichtspersonal des AN abgehaltene Toolbox-Meetings, falls erforderlich auch häufiger durchgeführt,
4. Wöchentliche Projektkoordinationsbesprechungen unter Leitung des Projektmanagements,
5. Monatliche H&S-Exekutiv-Lenkungsausschüsse, an denen die Projektmanager des AG und AN, sowie die H&S-Manager des AG, AN und aller Subunternehmer (falls vorhanden) teilnehmen.

Eine Baustellenanweisung gibt einen Überblick über die (Frequenz der) Treffen und die Teilnehmer. Diese Übersicht ist auf die jeweilige Phase des Projekts zugeschnitten.

7.2 H&S-Koordination Meeting

In diesem Meeting werden die Sicherheitsleistung und Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheitsaktivität und -effektivität innerhalb des Projekts besprochen.

Um die Teamarbeit und das Sicherheitsbewusstsein zu fördern, werden die AN abwechselnd gebeten, eine Sicherheitsminute oder eine Kurzpräsentation (i. d. R. 5 min) zu einem sicherheitsrelevanten Thema, zu präsentieren.

Die Führung jedes AN ist dafür verantwortlich, ihre eventuellen Subunternehmer zu informieren und ihnen die Protokolle dieser Treffen auszuhändigen.

An den H&S-Koordinationstreffen nehmen teil:

- AG-(Ober)Bauleiter und AG-H&S-Manager,
- AN-H&S-Manager- H&S-Supervisoren.

Die Frequenz und die teilnehmenden Funktionen können entsprechend der Bauphase angepasst werden. Es besteht die Möglichkeit, diese Besprechungen in die Meetinglandschaft des Projekts zu integrieren.

7.3 Wöchentliches Toolbox-Meeting

Der AN wird wöchentliche Toolbox-Meetings (TBM) mit H&S-Themen durchführen, die direkt mit den Arbeitsaktivitäten, der Arbeitsumgebung der Mitarbeiter und / oder jüngsten Abweichungen von Sicherheitsstandards verbunden sind.

Die Themen sind in Zusammenarbeit mit dem H&S-Manager des AG basierend auf den wichtigsten (aktuellen) Risiken zu definieren, denen die Arbeiter ausgesetzt sein werden, und aktuellen Sicherheits-themen.

Der AG kann verlangen, dass zusätzliche TBMs durchgeführt werden, um „Lessons Learned“-Erkenntnisse aus sicherheitsrelevanten Vorfällen oder unsicheren Situationen in das Bewusstsein der Mitarbeiter zu bringen.

Um sicherzustellen, dass Informationen über Notfallmaßnahmen, das Melden von Ereignissen usw. aktuell bleiben, müssen diese Themen in TBM regelmäßig wiederholt werden.

Wird festgestellt, dass die Mitarbeiter des AN oder seiner Subunternehmer bestimmte Punkte der Aufmerksamkeit / Gefahrenminderung nicht ausreichend beachten, kann der AG verlangen, dass der AN diese Themen in zusätzlichen Toolboxmeetings, also unabhängig vom wöchentlichen Turnus, nachschult.

Der AG ist zu den Toolboxmeetings einzuladen. Es steht ihm frei an diesen teilzunehmen.

Der AN muss zu allen Toolboxmeetings ein Protokoll führen, in dem die behandelten Themen, Fragen, Kommentare und Teilnehmer aufgeführt sind. Eine Kopie dieses Protokolls ist wöchentlich an den AG zu übermitteln.

8 Sicherheitsaktion

Für Tätigkeiten, bei denen AN nur kurzzeitig (Stunden bis wenige Tage) im Projekt Arbeiten ausführen, ist dieser AN nicht automatisch verpflichtet, ein vollständiges vertragskonformes H&S-Programm zu erstellen. Dafür sind anlassbezogene GBUs zu definieren und die Maßnahmen vorzubereiten.

Alternativ kann der AG ein Arbeitsvorbereitendes Gespräch (Vorbesprechung) mit dem Personal organisieren, das mit der Durchführung der Tätigkeiten beauftragt ist. Während dieser Vorbesprechung werden die mit der Tätigkeit verbundenen Risiken erläutert und die Sicherheitsvorkehrungen, die zur Vermeidung von gefährlichen Situationen getroffen werden müssen, vereinbart. Darüber hinaus werden die Beteiligten über Namen und Standort von Ansprechpartnern informiert, die bei Bedarf Unterstützung bieten können, um eine sichere Ausführung der Arbeiten zu ermöglichen.

Im Zuge der Besprechung oder direkt nach dieser sowie vor Beginn der Arbeiten wird dann der „Sichere Aktionsplan für Arbeit“ erstellt.

9 H&S-Überwachung und -Berichtswesen

9.1 H&S-Überwachung

Die AN H&S-Organisation hat die Arbeiten des AN fortlaufend zu überwachen, um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und der H&S-Regelungen des AG zu gewährleisten.

Alle Aufzeichnungen, Berichte und Statistiken zur Arbeitssicherheit sind vom AN auf Anfrage an den AG zu übergeben.

9.2 H&S-Berichtswesen

9.2.1 Monatlicher Bericht

Der AN legt dem AG eine monatliche H&S-Statistik für seinen und den Arbeitsbereich seiner Subunternehmer im Rahmen des monatlichen Fortschrittsberichts vor.

Es sind folgende Daten zu übermitteln:

- Die Gesamtzahl des Personals (Arbeiter und Management),
- Die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden,
- Die Gesamtzahl der durchgeführten Toolbox-Meetings,
- Die Gesamtzahl der durchgeführten spezifischen Sicherheitsschulungen,
- Die Gesamtzahl der meldepflichtigen Ereignisse,
- Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den H&S-Rundgängen von diesem Dokument
- Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den H&S-Inspektionen.

10 Vorfallsberichtswesen und -untersuchung

Der AN muss den AG unverzüglich über jegliche Ereignisse informieren.

Im Folgenden ist ein Überblick über die Punkte gegeben, die gemeldet und untersucht werden müssen. Weitere Einzelheiten, wie z. B. die Alarmpläne und die zu befolgende Meldedatei, werden in einer Baustellenanweisung mitgeteilt.

Der AN muss alle Ereignisse systematisch untersuchen, um die Ursache zu ergründen und jegliche Wiederholung zu vermeiden. Um die Untersuchung angemessen durchführen zu können, hat der AN innerhalb von 24 Stunden (auf Grundlage des Alarmplans / Meldekette) nach Stattfinden des Ereignisses, spätestens am nächstfolgenden Arbeitstag, eine Besprechung unter Führung des AN durchzuführen. Der AN muss den AG zu solchen Besprechungen stets einladen.

Im Falle einer Verletzung ist die verletzte Person so schnell wie möglich nach dem Ereignis an dessen Untersuchung zu beteiligen.

Der AN muss dafür sorgen, dass der unmittelbare Arbeitgeber der verletzten Person für vorgenannte Besprechung zur Ereignisuntersuchung zur Verfügung steht. Sollte die verletzte Person an dieser Besprechungen nicht teilnehmen können, so muss der unmittelbare Arbeitgeber der verletzten Person die entsprechenden Informationen im Vorfeld der Besprechung von seinem Mitarbeiter beschaffen.

Der AN hat den ersten detaillierten Bericht (Angaben zum Hergang, den direkten Unfallursachen und den ergriffenen Sofortmaßnahmen enthalten) innerhalb von 48 Stunden nach Auftreten eines meldepflichtigen Zwischenfalls, spätestens jedoch am zweiten auf das Ereignis folgenden Werktag, an den AG zu übergeben. Der abschließende Untersuchungsbericht ist spätestens 10 Werktage nach dem Ereignis vorzulegen.

Bei einem besonders komplexen Ereignis, das eine umfangreichere Untersuchung einschließlich Dokumentation erfordert, kann der finale Bericht nach vorheriger Vereinbarung mit dem AG später eingereicht werden. Die Erkenntnisse solcher Untersuchungen werden vom AN an den AG weitergegeben und das gesamte Personal des AN wird über ein "Lessons Learned" informiert.

Der AG behält sich vor, eine eigene Zwischenfalluntersuchung durchzuführen. In diesem Fall hat der AN uneingeschränkt mit dem AG zusammenzuarbeiten und alle mit dem Zwischenfall verbundenen Informationen verfügbar zu machen.

Sollte resultierend aus regulatorischen oder gesetzlichen Vorgaben ein direkter Kontakt mit Behörden erforderlich sein, wird der AN eine Benachrichtigung über den Zwischenfall an die zuständige Behörde, Berufsgenossenschaft oder Versicherung schicken. Der AG muss in diesem Fall eine Kopie dieser Benachrichtigung erhalten.

11 Inspektionen, Observierungen

11.1 Inspektionen und Prüfungen AN

Der AN wird die Umsetzung seines H&S-Managementsystems und die konkreten H&S-Leistungen seiner Aktivitäten prüfen, um zu gewährleisten, dass alle Bestandteile des Vertrags eingehalten werden.

Der AG hat jederzeit das Recht an Prüfungen teilzunehmen bzw. diese einzufordern.

11.2 H&S-Rundgänge

11.2.1 Einleitung

Inhalt von H&S-Begehungen ist, die laufenden Arbeiten und die Lage der Arbeitsplätze zu beurteilen. Es ist von Belang und damit Ziel, nicht nur Themen zu notieren, die gut laufen oder verbessert werden müssen, sondern tatsächlich bereits innerhalb der Begehung zu mangelhaften oder noch offenen H&S-Themen konkrete Maßnahmen zu entwickeln / zu veranlassen. Abweichungen sollen weitestgehend unter Einbeziehung der ausführenden Personen an Ort und Stelle gelöst

werden. Speziell die Führungs-kräfte sollen Sicherheitsengagement zeigen und mit gutem Vorbild vorangehen.

Der AG regelt über eine Baustellenanweisung die Häufigkeit und Terminierung der H&S-Rundgänge.

11.2.2 Aufbau der H&S-Rundgänge

H&S-Rundgänge können in folgenden Konfigurationen durchgeführt werden:

1. Gemeinsame H&S-Rundgänge mit AG Baustellenteam und AN;
2. H&S-Rundgänge des AN und seiner Subunternehmern / Dritter Parteien, die Leistungen für den AN erbringen;
3. Ungeplante H&S-Rundgänge in unterschiedlicher Besetzung.

11.2.3 Gemeinsame H&S-Rundgänge mit dem AG

Die gemeinsamen H&S-Rundgänge konzentrieren sich auf die Arbeiten und das Arbeitsumfeld vom AN (und dessen Subunternehmer / Dritten), die an dem jeweiligen H&S-Rundgang beteiligt sind.

Teilnehmer und Vertretung

Alle am Projekt Beteiligten legen dem AG eine Liste der Personen vor, die an diesen gemeinsamen H&S-Rundgängen teilnehmen sollen. Bei der Erstellung der Liste muss Folgendes berücksichtigt werden:

- Es handelt sich um Personen der Führungsebene des AN, mindestens ihre Standortleiter und Führungskräfte, die an der Vorbereitung der Arbeiten beteiligt sind sowie die Führungskräfte vor Ort;
- H&S-Fachkräfte sollen nicht fester Bestandteil dieser Rundgänge sein. Sie können gerne ad hoc an den H&S-Rundgängen teilnehmen, jedoch nur um die Teilnehmer bei der Durchführung effizienter H&S-Rundgänge zu coachen.
- ANs sollen mindestens ihre Standortleiter, Führungskräfte, die an der Vorbereitung der Arbeiten beteiligt sind, sowie die Führungskräfte vor Ort benennen;
- Darüber hinaus sollen ANs (wenn relevant) auch folgende Personen hinzuziehen: Die Standortleitung und Führungskräfte ihrer Nachunternehmer / Dritte, die Leistungen für den AN erbringen.
- Die Oberste Leitung des AN muss regelmäßig an Sicherheitsrundgängen beteiligt sein.

Alle ANs müssen sicherstellen, dass die eingereichte Liste aktuell ist. Bei Personalaufstockung, Beauftragung weiterer Nachunternehmer, Lieferanten, Dienstleister etc. und anderen organisatorischen Änderungen muss der AN dem AG innerhalb von 3 Werktagen eine aktualisierte Liste vorlegen.

Der AG wird die Aktualität der vorgelegten Listen stichprobenartig überprüfen.

Vertretung

Falls eine Person nicht an einem geplanten H&S-Rundgang teilnehmen kann, ist diese Person dafür verantwortlich, dass eine Vertretung an dem H&S-Rundgang teilnimmt. Die Vertretung können nur Personen übernehmen, die bereits für die Durchführung von H&S-Rundgänge benannt sind. Dabei hat die zu vertretene Person einen H&S-Rundgang der Vertretung zu übernehmen. Die Vertretungsregelung ist dem AG spätestens einen Arbeitstag vor Beginn des H&S-Rundgangs mit Namen der Vertretung und des Ersatztermins schriftlich mitzuteilen.

Terminplan gemeinsame H&S-Rundgänge

Der AG wird einen Terminplan für die gemeinsamen H&S-Rundgänge erstellen und im Rahmen dessen die von den verschiedenen AN vorgelegten Namenslisten berücksichtigen.

Die Liste wird in regelmäßigen Intervallen aktualisiert und an den AG und AN verteilt. Das Projekt-/ Standortmanagement der AN ist für die weitere Verteilung innerhalb seiner Organisation verantwortlich.

Die Häufigkeit der gemeinsamen H&S-Rundgänge richtet sich nach dem Personalbestand vor Ort. Der AG wird mittels einer Baustellenanweisung einen Überblick über die Häufigkeit (in Abhängigkeit von der jeweiligen Personalstärke) der gemeinsamen Runden mit den ANs geben.

Der Terminplan enthält zudem die Information, welche Art von H&S-Rundgang (allgemein oder thematisch) durchgeführt wird.

Berichterstattung H&S-Rundgänge

Die festgestellten Beobachtungen und ergriffenen Maßnahmen sowie die Art des H&S-Rundgangs sind in der "Checkliste H&S-Runde" (wird mittels Baustellenanweisung vermittelt) zu berichten.

11.2.4 H&S-Rundgänge des AN

H&S-Rundgänge des AN werden vom diesem zusammen mit seinen Subunternehmern und Dienstleistern durchgeführt.

Die AN H&S-Rundgänge konzentrieren sich auf die Arbeiten und das Arbeitsumfeld des AN bzw. seiner Subunternehmer, die an dem jeweiligen H&S-Rundgang teilnehmen. Der AG regelt über eine Baustellen-anweisung die Häufigkeit der AN H&S-Rundgänge.

Teilnehmer

Der AN legt dem AG eine Liste der Personen vor, die an den H&S-Rundgängen des AN teilnehmen sollen. Bei der Erstellung der Liste ist dasselbe zu berücksichtigen wie bei den gemeinsamen H&S-Rundgängen.

Es ist sicherzustellen, dass die Liste aktuell ist. Bei Personalaufstockung, Beauftragung weitere Nachunternehmer etc. und organisatorischen Änderungen muss der AN eine aktualisierte Liste einreichen.

Die Oberste Leitung des AN muss sich an den H&S-Rundgängen beteiligen.

Vertretung

Falls eine Person nicht an einem geplanten Rundgang teilnehmen kann, gilt analog "Gemeinsame H&S-Rundgänge mit dem AG".

Terminplan H&S- Rundgänge

Der AN muss einen Terminplan für die H&S-Rundgänge erstellen. Eine Kopie des Terminplans ist an den AG zu übersenden.

Berichterstattung H&S-Rundgänge

Die festgestellten Beobachtungen und ergriffenen Maßnahmen sowie die Art des H&S Rundganges sind in der "Checkliste H&S-Runde" (wird mittels Baustellenanweisung vermittelt) zu berichten.

11.2.5 Ungeplante H&S-Rundgänge

Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen kann der AG entscheiden "ungeplante H&S-Rundgänge" durchzuführen. Typische Anlässe für diese ungeplanten H&S-Rundgänge können sein:

- zusätzliche Aufmerksamkeit für Problembereiche im Allgemeinen,
- besondere Aufmerksamkeit für Problembereiche an einem bestimmten Ort,
- zusätzliche Aufmerksamkeit für Bereiche, die für die Leistung eines bestimmten AN von Bedeutung sind.

Abhängig von den Anlässen kann der AG weitere gemeinsame H&S-Rundgänge mit dem AN einfordern oder von den ANs verlangen zusätzliche H&S-Rundgänge durchzuführen.

11.3 Tagesendkontrolle

Am Ende eines jeden Arbeitstages sind die Arbeitsbereiche auf einen sicheren und ordentlichen Zustand hin zu kontrollieren (Tagesendkontrolle), insbesondere müssen:

- Alle Geräte sind stillgesetzt und energielos geschaltet.
- Die gemeinsam genutzten Sicherheitseinrichtungen befinden sich in einem ordnungsgemäßen Zustand.
- Das gesamte Personal hat den Arbeitsplatz verlassen.
- Die Arbeitsbereiche sind sauber und ordentlich aufgeräumt.

Der AN trägt die Sorge dafür, dass die Tagesendkontrollen ordnungsgemäß von den vor Ort anwesenden Führungskräften durchgeführt werden.

Der AG behält sich vor, die ordnungsgemäße Durchführung dieser "Tagesendkontrollen" stichprobenartig zu überprüfen.

11.4 Inspektion von Werkzeugen, PSA und Ausrüstung

Der AN muss sicherstellen, dass Werkzeuge, Persönliche Schutzausrüstung und Geräte, die vom AN und von seinen Subunternehmern sowie Dienstleistern verwendet werden, in ordnungsgemäßem Zustand sind.

Der AN muss dem AG eine Beschreibung / Übersicht vorlegen, wie der AN die oben genannten Punkte handhabt. Typische Punkte, die es dabei zu beachten gilt, sind:

- deutlich sichtbarer, an den Werkzeugen, der PSA und der Ausrüstung angebrachter Prüfnachweis mit Angabe der Dauer der Gültigkeit der Prüfung / Datum der nächsten Prüfung
- eindeutige Registrierung von Werkzeugen, PSA und Ausrüstung auf der Baustelle (Unternehmen, Inventarnummer);
- System für regelmäßige Wartung einschließlich Registrierung;
- Regelmäßige Inspektionen einschließlich Registrierung;
- Inspektionen auf Abnutzung und Verschleiß einschließlich Registrierung.

Darüber hinaus hat der AN ein System zur Sicherstellung, dass für Werkzeuge, PSA und Ausrüstung, die auf die Baustelle kommen, alle Zertifikate und Handbücher für die Nutzer und den AG zugänglich sind, zu implementieren.

11.5 Behörden-Inspektion

AG und AN werden allen zumutbaren Aufforderungen von Behördenvertretern zur Unterstützung oder Auskunft nachkommen.

Der AN hat den AG unverzüglich über geplante / stattfindende Besichtigungen / Besuche von Behörden zu informieren und zwar, bevor diese durchgeführt werden.

11.6 Überprüfung der Implementierung des H&S-Programms des AN

Der AG wird die Umsetzung des H&S-Programms des AN und seine Subunternehmer überprüfen.

Die Überprüfungen werden aus Interviews mit Führungskräften und operativen Mitarbeitern bestehen. Außerdem wird die Dokumentation des AN zu H&S-relevanten Themen überprüft.

Die Häufigkeit der Überprüfungen richtet sich nach dem Umfang und der H&S-Leistung des AN und hängt auch von der jeweiligen Projektphase ab.

Die Überprüfungen werden mit einem Bericht abgeschlossen. Falls erforderlich, wird eine Aktionsliste mit Fälligkeitsterminen für Punkte erstellt, die verbessert werden sollen.

12 Disziplinarmaßnahmen

12.1 Disziplinarmaßnahmen

Liegt ein Verstoß des AN, eines Beschäftigten des AN oder eines Subunternehmers gegen die HS-Vorschriften oder -Anweisungen vor, kann der AG ein entsprechendes Disziplinarverfahren durchführen.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch gegen Führungskräfte von Mitarbeitern, die Sicherheitsregeln nicht beachtet haben, disziplinarische Maßnahmen ergriffen werden können.

Die AG-Projektleitung entscheidet über die zu ergreifenden disziplinarischen Maßnahmen.

Disziplinarische Maßnahmen werden vom AG mit Befristung über die gesamte Projektlaufzeit dokumentiert. Wiederholungen können zur Verschärfung der Disziplinarmaßnahmen und Einbindung der Führungsebenen führen.

Der AG behält sich das Recht vor, die Person, die absichtlich lebensbedrohliche oder unsichere Situationen herbeigeführt oder diese durch Unterlassung zu verantworten hat, sofort des Standortes und / oder des Vormontagebereichs zu verweisen.

Weitere Details werden mit einer Baustellenanweisung gegeben.

Disziplinarmaßnahmen des AN

Der AG hält es für wichtig, dass der AN die erste Verantwortung für die Korrektur des Fehlverhaltens der eigenen Mitarbeiter einschließlich der Führungskräfte übernimmt. Der AG kann bei der Festlegung der Disziplinarmaßnahme, die er gegen die entsprechenden Personen verhängt, berücksichtigen, welche Korrekturmaßnahmen der AN selbst ergriffen hat. Gleiches Vorgehen hat der AN auch im Hinblick auf seine Subunternehmer zu etablieren.

12.2 Sicherheitspause

Für den Fall, dass eine Einzelperson, ein Team oder eine Führungskraft in ihrem Drang, eine Aufgabe zu erledigen, den Fortschritt über die Sicherheit stellt, kann AG-seitig der / den betroffenen Person(en) eine Sicherheitspause verordnet werden. Dies geschieht, indem die betreffende(n) Person(en) für den Rest des Arbeitstages der Baustelle verwiesen wird / werden. Dies erfolgt mit dem Ziel, der/den betroffenen Person(en) Zeit einzuräumen, das eigene Fehlverhalten zu reflektieren und für die weitere Arbeit das eigenen Sicherheitsverhalten im Sinne des Projektanspruchs zu korrigieren.

Wenn die betroffene(n) Person(en) am nächsten Arbeitstag den Bauleiter des AG davon überzeugen kann / können, dass ihnen ihr Fehlverhalten bewusst ist und sie in Zukunft der Sicherheit den gewünschten und angemessenen Vorrang einräumt / einräumen, darf / dürfen diese Person(en) die Arbeit im Projekt wieder aufnehmen.

13 Essen und Trinken, Rauchen, Alkohol und Drogen

13.1 Essen und Trinken

Das Essen ist auf dem Baufeld untersagt. Ausnahmen sind Büro-, Besprechungs-, Pausenräume und Küchen sowie extra dafür ausgewiesene Bereiche.

Getränke dürfen auf dem Baufeld nicht in Glas- bzw. Keramikgefäßen mitgeführt und konsumiert werden. Ausgenommen sind Büro-, Besprechungs-, Pausenräume und Küchen sowie der An- und Abtransport dort hin.

Getränke dürfen unter Einhaltung folgender Bedingungen auf dem Baufeld mitgeführt und konsumiert werden:

1. Notwendigkeit muss mittels einer Gefährdungsbeurteilung unterbaut werden mit thematisierter Begründung (z. B. Klima, Arbeitshygiene, usw.);
2. Nur Getränkegefäße mit einem Etikett.

13.2 Rauchen

Rauchen sowie Dampfen von E-Zigaretten ist nur in den dafür vorgesehenen Bereichen gestattet.

Die Nichteinhaltung der Rauchvorschriften und Dampfregeleungen führt zu disziplinarischen Maßnahmen.

13.3 Alkohol und Drogen

Das Mitbringen sowie der Konsum von Alkohol ist verboten.

Das Betreten der Baustelle unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen oder Arzneimitteln mit bewusstseinsdämpfender Wirkung ist verboten. Der AN hat jedem Mitarbeiter den Zugang zum Standort oder der Baustelle in diesen Fällen zu untersagen.

Der AN trägt die Verantwortung dafür, die Gesundheit all seiner Mitarbeiter zu schützen und ihre Sicherheit zu gewährleisten. Besteht der Verdacht, dass ein Mitarbeiter unter dem Einfluss von Alkohol und / oder Drogen steht, muss der AN diesen Verdacht durch Veranlassung entsprechender Nachweistests verifizieren.

Stehen Tests nicht zur Verfügung oder verweigert der betreffende Mitarbeiter diesen, hat der AN dafür zu sorgen, dass der Mitarbeiter die Baustelle auf der Verdachtsgrundlage unmittelbar verlässt.

Der AG ist berechtigt, in gleicher Art und Weise zu verfahren, wenn nach seinem Ermessen hierzu Anlass besteht.

Der AN hat jedem Mitarbeiter den Zugang zum Standort oder Vormontagebereich zu untersagen, der den Eindruck erweckt, unter Alkohol- oder Drogeneinfluss zu stehen.

14 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

14.1 Allgemeine Forderungen

Die folgende PSA ist für alle auf der Baustelle (inkl. evtl. Vormontagebereiche) anwesenden Mitarbeiter des AN obligatorisch:

- Schutzhelm (EN397) mit Kinnriemen. Kinnriemen ist bei Bereichen auf Höhe zu nutzen,
- Schutzbrille (EN166 F),
- Warnkleidung (EN 20471, Klasse 2),
- Der AG kann in begründeten Einzelfällen Ausnahmen von EN 20471, Klasse 2, zulassen, insbesondere, wenn dies der Kennzeichnung von definierten Personengruppen (z. B. Anschläger, Einweiser usw.) dient.
- Enganliegende, geschlossene Schutzkleidung, die Arme und Beine vollständig bedeckt, alle Reißverschlüsse sind geschlossen,
- Sicherheitsschuhe (S3, mind. Schuhform B, EN 20345),
- Schutzhandschuhe (Mitführungspflicht) (EN 388).

Für bestimmte Arbeitsvorgänge ist das Tragen einer zusätzlichen PSA verbindlich (z. B. Gehörschutz, Visier und Schutzbrille mit Seitenschutz beim Schleifen / Trennschleifen, PSA gegen Absturz bei technisch ungesicherten Arbeiten in der Höhe oder Rettungswesten bei Arbeiten am / auf dem Wasser). Die speziellen Anforderungen ergeben sich aus der Arbeitsbeschreibung bzw. aus den Gefährdungsbeurteilungen des AN.

Der AN hat die PSA seinen Mitarbeitern in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen und diese zur bestimmungsgemäßen Verwendung zu unterweisen. Gleiches gilt auf Ebene seiner Subunternehmer, wofür der AN Sorge zu tragen hat.

Der AN muss bei der zur Verfügung gestellten PSA witterungs- bzw. jahreszeitliche Gegebenheiten berücksichtigen.

14.2 PSA der Kategorie III

Der AN hat dafür zu sorgen, dass in seinem Los eingesetzte PSA der Kategorie III – Schutz vor lebensbedrohlichen Verletzungen / Gesundheitsschäden – mit einem sichtbar auf der PSA angebrachten Prüfungsnachweis versehen ist. Dazu hat der AN dem AG vor Beginn des Einsatzes der PSA einen Vorschlag zur Akzeptanz zu unterbreiten.

15 Gefahrenabwehr auf der Baustelle

15.1 Vorhaltung von Ausrüstung zur Gefahrenabwehr

Der AG wird zusammen mit dem AN sicherstellen, dass die für Gefahrenabwehr notwendigen Mittel und Einrichtungen im erforderlichen Umfang jederzeit zu Verfügung stehen.

Der AG organisiert hierfür die übergeordnete Gefahrenabwehr für die gesamte Baustelle, z. B. durch Bereitstellung eines Sanitätsraums und Beschaffung von Interventionsequipment für die Allgemeinbereiche der Baustelle. An der Umsetzung von Gefahrenabwehrmaßnahmen haben sich alle auf der Baustelle tätigen Unternehmen zu beteiligen. AG und AN stimmen den Umfang gemeinsam ab.

Dem AN obliegt es, die Gefahrenabwehr einschließlich Beschaffung und Bereitstellung notwendigen Equipments für seine direkten Arbeitsbereiche zu gewährleisten. Hierzu gehört z. B. die Ausstattung des Arbeitsplatzes mit Verbandskasten und Feuerlöscher sowie die Bestellung zur Verwendung geeigneten Personals. Die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft hat durch den AN zu erfolgen.

15.2 Gefahrenabwehrorganisation

Der AG wird zusammen mit dem AN eine flächendeckende Gefahrenabwehrorganisation einrichten, die über ausreichend Personal verfügt, um mögliche Notfallsituationen am Standort oder im Vormontagebereich abdecken zu können.

Das Gefahrenabwehrpersonal muss für die Aufgaben gemäß gesetzlichen Anforderungen und denen des AG qualifiziert und geschult sein. Das Personal des Gefahrenabwehrteams muss die deutsche Sprache beherrschen.

Der AN muss sicherstellen, dass die Prozesse mit allen Subunternehmern und externen Notfallorganisationen effektiv verknüpft sind.

Weitere Details der Gefahrenabwehrorganisation und Anpassungen während des Projekts werden in Baustellenanweisungen des AG geregelt.

15.3 Alarm- und Notfallplan

Für das Projekt bzw. den Standort erarbeitet der AG einen Alarm- und Notfallplan. Die in diesem definierten Verfahrensweisen zu Gefahrenabwehr, Evakuierung und Alarmierung sind für alle am Projekt Beteiligten verbindlich.

Der Alarm -und Notfallplan wird mittels ein Baustellenanweisung bekannt gemacht.

15.4 Standortspezifischer Notfallplan

Der AG stellt einen standortspezifischen Gefahrenabwehrplan bereit, der vorhersehbare Notfallszenarien abdeckt, die aus den Bautätigkeiten im Allgemeinen oder den umliegenden (Industrie)Anlagen im Besonderen entstehen könnten.

Der AN muss darüber hinaus für seine Tätigkeiten mit besonderen Gefährdungen (siehe nachfolgende Auflistung) einen jeweils tätigkeitsbezogenen Notfallplan aufstellen. In diesen Notfallplänen ist besonders die Rettung von Personen und die Herbeiführung gesicherter Gerätezustände darzustellen.

Tätigkeitsbezogene Notfallpläne sind zu erstellen für:

- Arbeiten unter Absturzgefahr in der Höhe
- Arbeiten am / auf dem Wasser
- Arbeiten in engen Räumen
- Kranarbeiten im Überlastbereich sowie innerhalb des Sicherheitsabstandes zu Freileitungen
- Arbeiten an / neben unter Spannung stehenden elektrotechnischen Anlagen

Die Inhalte der Notfallpläne müssen mit dem Gefahrenabwehrplan des AG abgestimmt werden.

15.5 Schulung des Personals

Alle Mitarbeiter des AN müssen zum Notfallplan, zu den Sammelplätzen und den Notfalldiensten Unterweisungen erhalten. Der AN hat dies über die projektspezifische Sicherheitsunterweisung für die eigenen Mitarbeiter und für die Beschäftigten seiner Unterauftragnehmer zu gewährleisten.

15.6 Notfallinformationen

Sollte ein Vorfall eintreten (z. B. Brand, Unfälle mit Personen- und / oder Sachschäden oder umweltrelevante Vorfälle), hat der AN sofort die Notrufnummer des Standortes zu wählen und den AG zu informieren. Falls erforderlich, wird über diesen Weg die Meldung an die Feuerwehr und die Rettungsdienste weitergeleitet.

15.7 Notfallübungen

Der AG wird einmal jährlich Brandschutz- und Evakuierungsübungen durchführen. Die Teilnahme an diesen Notfallübungen ist für das gesamte Personal des AN verbindlich.

Der AN muss darüber hinaus Notfallübungen für alle ihn betreffenden Szenarien (inkl. Arbeiten in der Höhe und in engen Räumen) durchführen, um seine Mitarbeiter vor Ort mit den Verfahren zur Bewältigung von Notfällen vertraut zu machen.

Der AN muss diese Notfallübungen mit dem AG abstimmen. Der AG ist berechtigt, an diesen Übungen als Beobachter teilzunehmen.

15.8 Brandschutz

15.8.1 Forderungen des Brandschutzes

Jeder AN hat die Forderungen des Brandschutzes in seinem Bereich einzuhalten.

Auf dem gesamten Werksgelände besteht Rauchverbot. Davon ausgenommen sind die zentral ausgewiesenen Raucherplätze.

15.8.2 Vorbeugende Maßnahmen

Leicht entzündliche oder selbstentzündliche Stoffe dürfen nur für den arbeitstäglichen Gebrauch am Arbeitsplatz bereitgestellt werden. Der Tages- / Schichtbedarf darf nicht überschritten werden. An diesen Arbeitsstellen hat der AN geeignete Löscheinrichtungen bzw. Löschmittel vorzuhalten. Brandgefährdete Bereiche sind zu kennzeichnen.

Büro- und Mannschaftsunterkünfte, die dem oder vom AN zur Verfügung gestellt werden, sind mit einer ausreichenden Anzahl von Feuerlöschern auszustatten. Das Personal des AN ist von diesem mit der Handhabung vertraut zu machen.

16 Risiken und Risikomanagement

16.1 Wichtigste HS-Risiken am Standort

16.1.1 Thematische Besonderheiten

Die wichtigsten H&S-Risiken für die Bauphase des Projekts sind bzw. können sein:

- Arbeiten in der Nähe einer in Betrieb befindlichen Anlage,,
- Gleichzeitiges Arbeiten mit anderen Gewerken am gleichen Arbeitsort auf der Baustelle,
- Gleichzeitig aktive Bauprojekte am Standort unter gemeinsamer Nutzung der Standortlogistik,
- Erschütterung,
- Arbeiten unter Absturzgefahr in der Höhe.

16.2 Aktivitäten, Tools, Prozeduren / Verfahren

16.2.1 AN-projektspezifischer Sicherheitsplan

Der AN ist verpflichtet einen projektspezifischen Sicherheitsplan (oder auch HS-Plan) zu erstellen, der die sichere Organisation seiner Arbeiten beschreibt und eine Risikoidentifikation, -bewertung und -evaluierung für seinen spezifischen Arbeitsumfang und den seiner Subunternehmer dokumentiert. Dieser ist je nach Stand der Beauftragung von Subunternehmern durch den AN fortzuschreiben.

16.2.2 AE-Schein-Verfahren

Zur Unterstützung der sicheren Vorbereitung und Durchführung von Tätigkeiten auf der Baustelle wird ein Arbeitsfreigabesystem eingesetzt. Das AE-Scheinverfahren ist sowohl für ein sicheres Zusammenspiel der verschiedenen Tätigkeiten auf der Baustelle als auch für ein sicheres Zusammenspiel zwischen den Aktivitäten im Kraftwerk und im Projekt, insbesondere dem Bereich der Schnittstellen.

16.3 Sicherheitsvorschriften Kraftwerk

Arbeiten in den Anlagen des Kraftwerks sind, wenn nicht anders vereinbart, in Übereinstimmung mit den Sicherheitsverfahren des Kraftwerks auszuführen.

Grundlage dazu sind:

- Die Objektordnung des jeweiligen Kraftwerks und
- die Brandschutzordnung des jeweiligen Kraftwerks.

16.4 Schnittstellen

Für Arbeiten, bei denen es Schnittstellen zu dem HKW gibt, gelten für die Bautätigkeiten grundsätzlich alle Sicherheitsanforderungen und Verhaltensregeln des HKW.

16.5 Arbeitserlaubnis (AE-Schein)-Verfahren

16.5.1 AE-Schein-Verfahren Baustelle

Jegliche Arbeiten, die im Rahmen einer Arbeitserlaubnis ausgeführt werden müssen, dürfen erst begonnen werden, wenn eine schriftliche Genehmigung durch die Arbeitsfreigabestelle erteilt worden ist.

Der AN stellt sicher, dass seine Subunternehmer / Nachunternehmer in diesen Arbeitserlaubnis- und Freigabevorgang mit eingebunden sind.

Die Antragsteller für die Arbeitserlaubnis müssen die AG Arbeitserlaubnisschulung absolviert haben. Der gesamte Arbeitsgenehmigungsprozess erfolgt in deutscher Sprache.

Der Antragssteller für die Arbeitserlaubnis muss ausreichend Deutsch sprechen, lesen und schreiben können. Der Inhaber der Arbeitserlaubnis muss ausreichend Deutsch sprechen und lesen können.

Darüber hinaus muss der Genehmigungsinhaber in der Lage sein, jedem an der Ausführung der Arbeiten Beteiligten (inklusive Dritter wie z. B. Brandwache, Kranführer, etc.) den Inhalt der Arbeitserlaubnis in einer für diese verständliche Sprache zu erklären.

Für die geplanten Arbeiten hat der AN jeweils detaillierte Montagebeschreibungen und GBU zu erstellen. Die Gefährdungsbeurteilungen müssen vor Aufnahme der Tätigkeit zur Akzeptanz an den AG übergeben werden. Ohne Akzeptanz durch den AG darf der AN nicht mit den Tätigkeiten anfangen.

Der AN hat einzuplanen, dass der AG berechnete Modifizierungen / Ergänzungen an den GBU's fordert und muss dafür ausreichend Zeit einplanen.

Weitere Erläuterungen zum Arbeitserlaubnisverfahren werden in einer Baustellenanweisung gegeben.

16.5.2 AE-Schein-Verfahren Schnittstellen

Für Schnittstellenarbeit gelten die Prozeduren von HKW inklusive des AE-Scheinverfahrens (VA 9014) des HKWs.

16.6 Last Minute Risk Analysis (LMRA)

Eine LMRA und Besprechung hinsichtlich der H&S-Angelegenheiten mit dem gesamten Personal vor Beginn der Arbeit (z. B. zu Beginn des Arbeitstags, nach jeder Pause und nach Veränderungen der Arbeit) muss immer am Arbeitsplatz stattfinden.

Wenn bei der Durchführung der ersten LMRA zusammen mit der AN-Führungskraft festgestellt wird, dass die vorhandene Dokumentation (AE-Schein, Lock-Out / Tag-Out, etc.) die auszuführenden Arbeiten nicht ausreichend abdeckt oder eine sichere Ausführung der Arbeiten nicht zulässt, muss sich die verantwortliche AN-Führungskraft mit dem AG in Verbindung setzen, um weitere Schritte zu besprechen und zu vereinbaren.

Eine LRMA muss durch das Personal jeden Tag vor Arbeitsbeginn durchgeführt werden.

Wenn eine Person / Gruppe den Arbeitsort verlässt (z. B. für eine Pause), soll sie bei ihrer Rückkehr überprüfen, ob die Arbeitsbedingungen während ihrer Abwesenheit unverändert geblieben sind.

Eventuelle weitere Erläuterungen zum LMRA-Verfahren werden in einer Baustellenanweisung gegeben.

17 Elektrische Anlagen

17.1 Einzuhaltende Bestimmungen und Vorschriften

Die Einhaltung und Umsetzung der Vorgaben aus der DGUV Vorschrift 3 sind einzuhalten. Die Dokumentation zu den Prüfungen nach DGUV Vorschrift 3 ist dem AG zur Einsicht vorzuhalten.

Bei Arbeiten an oder in der Nähe von spannungsführenden Anlagenteilen sind die notwendigen Sicherheitsabstände gemäß DGUV Information 203-001 – „Sicherheit bei Arbeiten an elektrischen Anlagen“ einzuhalten.

17.2 Elektrische Betriebsmittel und Anlagen

Elektrische Speisepunkte (z. B. Anschlussmöglichkeit für Baustromverteiler) werden durch den AG bereitgestellt. Daran kann der AN Baustromverteiler nach gültigen Normen anschließen. Baustromverteiler-kästen einschl. Baustromnetz werden vom AG zur Verfügung gestellt.

Die RCD-Schutzeinrichtungen müssen arbeitstäglich vor der ersten Verwendung dokumentiert geprüft werden.

Baustromverteiler müssen ebenso wie Abschalteneinrichtungen immer zugänglich sein.

17.3 Elektrosicherheitsvorschriften

Arbeiten an spannungsführenden Anlagenteilen oder in deren Nähe sind durch entsprechende Freischaltung möglichst zu vermeiden. Freischaltungen dürfen ausschließlich nur von hierfür vom Kraftwerksbetreiber beauftragten Personen vorgenommen werden und sind im Zuge des Arbeitsfreigabeverfahrens vom AN zu beantragen.

Alle Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden.

Notwendiges Rettungs- und Erstversorgungsequipment ist vom AN beizubringen.

Das Testen von Hochspannungstransformatoren / -schaltanlagen / -kabeln vor der Inbetriebsetzung muss nach den Vorschriften und Regelwerken des zukünftigen Betreibers in Übereinstimmung mit den bewährten Verfahren und Elektrosicherheitsvorschriften der Großkraftwerksindustrie erfolgen (siehe dazu auch Verband der Großkraftwerksbetreiber VGB).

17.4 Hochspannungsbereiche und Abspannstationen

Der Zugang zu Hochspannungsbereichen und Abspannstationen ist verboten, es sei denn, er wird vom AG genehmigt.

Arbeiten des AN in Hochspannungsbereichen und Abspannstationen sind erst nach Arbeitsfreigabe durch das Arbeitsfreigabebüro gestattet.

Zusätzlich zu allen anderen Sicherheitsanforderungen muss das Personal des AN bei der Arbeit in Hochspannungsbereichen und Abspannstationen Folgendes beachten:

- niemals Seile oder Absperrungen übertreten, die sichere Bereiche abgrenzen,
- stets die Position von Freileitungen vor Beginn der Arbeit oder nach einem Wechsel in einen anderen Bereich prüfen,
- jede Leitung und jedes Kabel als "spannungsführend" einschätzen,
- niemals Metallleitern in die Abspannstation verwenden,
- stets eine Genehmigung für die Verwendung von Gerüststangen oder Holzleitern mit Metallverstärkung einholen,
- Leitern, Stangen etc. stets parallel zum Boden tragen (niemals hochkant),
- niemals auf freigelegten Kabeln stehen oder laufen,
- niemals mit scharfkantigem Werkzeug in der Nähe von Kabeltrassen arbeiten,
- niemals einen Sicherheits- oder Einfassungszaun durchbrechen.

Im Falle eines beschädigten Kabels (ganz gleich wie gering) muss sich der AN aus der unmittelbaren Umgebung entfernen und die Arbeiten einstellen, bis gewährleistet werden kann, dass die Bedingungen sicher sind.

17.5 Freileitungen

Bei der Arbeit mit Kranen, LKW mit Kippfunktion und ähnlichen Fahrzeugen in der Nähe von Freileitungen ist besondere Vorsicht geboten. Sicherheitsabstände gem. DGUV Vorschrift 3 sind vom AN einzuhalten. Weiterhin gelten die einschlägigen Elektrosicherheitsvorschriften und die örtlichen Verfahren am Standort des HKW.

Für Arbeiten im Schutzbereich der ist über den AG eine Abstimmung mit / Zustimmung vom Netzbetreiber 50Hertz zu ergänzenden Schutzmaßnahmen (z. B. temporäre Abschaltung der Außenleitung o. ä.) spätestens mit Einreichung des Antrags auf Arbeitserlaubnis erforderlich.

17.6 Baustellenbeleuchtung

Seitens dem AG wird eine ausreichende Wegebeleuchtung im Außen- und baubegleitend im Innenbereich vorgesehen. Hierzu zählt auch die Sicherheitsbeleuchtung.

Die AN sind für die der jeweiligen Tätigkeit entsprechenden blendfreien Arbeitsplatzbeleuchtungen verantwortlich, mit den Mindestbeleuchtungsstärken für Baustellen entsprechend der ASR 3.4.

18 Arbeiten in der Höhe

18.1 Allgemein

Für die Arbeiten in der Höhe gilt das T-O-P Prinzip (Rangfolge bei Auswahl und Umsetzung von Schutzmaßnahmen). Grundsätzlich sind technische und / oder kollektiv wirkende Schutzmaßnahmen gegen Absturz vorzusehen. Erst, wenn dies nicht möglich ist (durch AN zu begründen), darf auf persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) ausgewichen werden.

Beim Einsatz von PSAgA ist Rückhaltesystemen der Vorrang vor Fangsystemen zu geben. Im Zuge der Planung der Arbeiten sind mögliche Anschlagpunkte zu identifizieren und festzulegen

Wenn Arbeiten in der Höhe unter Verwendung von PSAgA erfolgen, muss der AN vor Beginn ein angemessenes Notfallkonzept erstellen und mit dem AG abstimmen. Das Notfallkonzept muss konkrete

- Handlungsabläufe zur Rettung von Personen aus hängender Position innerhalb von max. 20 Minuten,
- Anforderungen an für die Rettung beigestelltes Personal (Ausbildung / Qualifikation, physische Eignung, Anzahl, Fachkunde / Kenntnisse zu Equipment und Örtlichkeit),
- Anforderungen an für die Rettung erforderliches Equipment sowie Maßnahmen zur Verfügbarkeit dessen während der Arbeiten

beschreiben.

Eventuelle weitere Details folgen in ein Baustellenanweisung.

18.2 Risiko herabfallende Gegenstände

Der AN hat die Gefährdung durch herabfallende Gegenstände (einschließlich Werkzeuge und Betriebsmittel der Arbeiter) zu bewerten und angemessene Schutzmaßnahmen vorzusehen.

Gefahrenbereiche müssen durch den AN vollständig abgesperrt werden. Der Aufenthalt von Personen im Gefahrenbereich ist verboten.

Absperrband (Flutterband) ist zum Absperrn von Sicherheitsbereichen nicht zugelassen. Das Verbotsschild P006 „Zutritt für Unbefugte verboten“ und Warnungen vor Arbeiten in der Höhe sind durch den AN auf Bodenhöhe und an allen möglichen Zugängen zum Sicherheitsbereich anzubringen.

In der Gefährdungsbeurteilung ist die Dimensionierung des abzusperrenden Gefahrenbereiches zu begründen, z. B. gemäß DGUV Information 201-055. Der AN muss die abzusperrenden Gefahrenbereiche im Vorfeld mit dem AG abstimmen.

18.3 Anschlagpunkte

Wenn der AN die Verwendung von Anschlagpunkten in der vorhandenen Konstruktion in Erwägung zieht, muss er sicherstellen, dass die Anschlagpunkte ohne Klettern oder Überklettern erreicht werden können. Dies kann z. B. durch vorhandene Plattformen oder mobile Hubarbeitsbühnen erfolgen. Das Gleiche gilt für die Bedienung / Positionierung von Kettenzügen / Mehrzweckzügen etc. (inkl. Verriegelung) Sollte dies nicht möglich sein, ist der Einsatz von Gerüsten für diesen Zweck zu berücksichtigen.

18.4 Ausführungsbestimmungen für Gerüste

18.4.1 Koordination Gerüstbau

18.4.2 Einzuhaltende Bestimmungen und Vorschriften

- BetrSichV Anhang 1, 3.2 Besondere Vorschriften für die Verwendung von Gerüsten
- BetrSichV Anhang 1, 2. Besondere Vorschriften für die Verwendung von Arbeitsmitteln zum Heben von Lasten
- TRBS 2121-1 Gefährdung von Beschäftigten durch Absturz bei der Verwendung von Gerüsten
- TRBS 2121-T2 Gefährdung von Beschäftigten bei der Verwendung von Leitern
- DIN 4420-1 Schutzgerüste
- DIN 4420-3 Ausgewählte Gerüstbauarten und ihre Regelausführungen
- DIN EN 1004 Fahrbare Arbeitsbühnen aus vorgefertigten Bauteilen
- DIN EN 12810 Fassadengerüste aus vorgefertigten Bauteilen
- DIN EN 12811 Temporäre Konstruktionen für Bauwerke
- DIN EN 795 Persönliche Absturzschutzausrüstung – Anschlagvorrichtungen
- DGUV Regel 101-01 Einsatz von Schutznetzen

- DGUV Information 201-011 Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits-, Schutz- und Montagegerüsten
- DGUV Information 201-023 Einsatz von Seitenschutz und Seitenschutzsystemen sowie Randsicherungen als Schutzvorrichtungen bei Bauarbeiten
- DGUV Information 201-026 Handlungsanleitung Auswahl und Einsatz von Transportbühnen bei Bauarbeiten
- Fachregeln für den Gerüstbau FRG 1 Standgerüste
- Fachregeln für den Gerüstbau FRG 2 „Hängegerüste“
- Fachregeln für den Gerüstbau FRG 3 „Fahrgerüste als fahrbare Gerüste oder fahrbare Arbeitsbühnen“
- Fachregeln für den Gerüstbau FRG 4 „Traggerüste“

18.4.3 Forderungen an den AN, der ein Gerüst anfordert

Der AN / Gerüstanforderer hat folgendes zu berücksichtigen:

1. Der AN hat dem Gerüstersteller deutlich anzuzeigen, welche Arbeiten er in welchem Bereich vom beantragten Gerüst aus ausführen möchte.
2. Der AN hat diese Angaben dem Gerüstersteller bei der Anforderung des Gerüstes schriftlich mitzuteilen.
3. Plant der AN den Einsatz von Kettenzügen (o. ä.) zum Positionieren von Geräten am / zum Gerüst, muss der AN dem Gerüstersteller erläutern, welche Lasten dabei in das Gerüst eingetragen werden sollen / können. Der Gerüstersteller teilt dem AN mit, welche Anschlag- / Ankerpunkte verwendet werden können und bis zu welcher Lastgrenze dies möglich ist. Vorgenannte Lasteintragungspunkte werden vom Gerüstersteller durch eine optische Kennzeichnung sichtbar gemacht.
4. Wenn der AN am Gerüst Hebezeuge nutzen will, hat er dem Gerüstersteller zu erläutern, welche Art von Hebezeug zum Einsatz kommen soll und welche Lasten mit diesem bewegt werden sollen. Lasteintragungspunkte werden vom Gerüstersteller durch eine optische Kennzeichnung sichtbar gemacht.
5. Stellt der AN während der Nutzung des Gerüstes fest, dass die Lagerung des Materials auf dem Gerüstbelag den Verkehrs- und / oder Arbeitsbereich unzulässig einschränkt, hat der AN eine Umgestaltung des Gerüstes (z. B. Verlängerung / Verbreiterung des Gerüstes) in Erwägung zu ziehen und dies mit dem Gerüstersteller zu besprechen, damit dieser entsprechende Anpassungen vornehmen kann.
6. Wenn der Gerüstersteller das Gerüst aufgebaut hat, muss die verantwortliche Führungskraft / der Gerüstanforderer die Abnahme des Gerüstes durchführen und schriftlich dokumentieren. Damit bestätigt die verantwortliche Führungskraft / der Gerüstanforderer, dass das Gerüst für die Tätigkeiten, die seine Mitarbeiter auf dem Gerüst ausführen müssen, geeignet ist. Erst danach bringt die Gerüstbaufirma den Gerüstschein an, aus dem hervorgeht, dass das Gerüst für die Benutzung freigegeben ist.

7. Der AN kann den Gerüstersteller erst dann zum Abbau des Gerüsts auffordern, wenn der AN das Gerüst gereinigt hat.

18.4.4 Allgemeine Vorgaben zum Gerüstbau

Gerüste sind entsprechend den geltenden Vorschriften und dem Stand der Technik zu errichten. Sie sind sicher und ergonomisch zu gestalten. Der AN hat diesen Grundsatz bei der Anforderungen zu berücksichtigen.

Last- und Breitenklasse sind den Erfordernissen entsprechend auszuwählen. Es gelten jedoch folgende Mindestanforderungen:

- Lastklasse 3 und
- Breitenklasse W09.

Bei Gerüsten, die nicht nach einer allgemein anerkannten Regelausführung errichtet werden, ist vom AN beim Gerüstersteller der Festigkeits- und Standsicherheitsnachweis vor der Errichtung des Gerüsts einzufordern und dem AG zu übergeben. Dies gilt insbesondere für Gerüste mit Anschlag- / Ankerpunkten für Hebezeuge und Positioniergeräte.

Die Errichtung und Verwendung von „Alu-Selbstbaugerüsten“ ist auf der gesamten Baustelle grundsätzlich untersagt. Der AG behält sich vor, in Ausnahmefällen und nach sorgfältiger Prüfung eine Ausnahme zu genehmigen. Diese Ausnahmeregelung erfordert eine detaillierte technische Beschreibung der auszuführenden Arbeiten durch den AN.

18.4.5 Errichtung, Um- und Abbau

Gerüste dürfen nur von Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Gerüstbauhandwerk oder einer gleichwertigen ausländischen Berufsqualifikation errichtet, um- oder abgebaut werden. Bei einer ausländischen Berufsausbildung hat der Gerüstbauunternehmer die Gleichwertigkeit mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Gerüstbauhandwerk nachzuweisen (z. B. Gleichwertigkeitsbescheid). Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass der Ausbildungsnachweis bzw. der Nachweis der Gleichwertigkeit 3 Arbeitstage vor Einsatz auf der Baustelle dem AG in Kopie übergeben wird.

Die Aufbau- und Verwendungsanleitung und die zugehörige Montageanweisung für das vom Gerüstanforderer (dem AN) angeforderte Gerüst ist von der Gerüstbaufirma am Ort der Gerüsterrichtung vorzuhalten. Der AN hat dies einzufordern.

Gerüste sind so zu stellen, dass die Zugänglichkeit und Bedienbarkeit von sicherheitsrelevanten Ausrüstungen (Sicherheitseinrichtungen, Notduschen, Armaturen, Schaltschränke, Einstiege, Messgeräte

u. ä.) jederzeit gewährleistet ist. Fluchtwege sind ebenso freizuhalten.

Abstützungen auf Anlagenteile (z. B. Behältermantel, Maschinengehäuse, etc.) sind unzulässig.

Innengerüste in ausgekleideten / beschichteten Ausrüstungen / Bauteilen sind mit besonderen Schutzbauvorrichtungen (Bohlen, Vliese, Planen) aufzustellen.

Die Beläge sind ohne Sturz- und Stolpergefahren auszuführen. Der Abstand zwischen Belag und einer Gerüstverbreiterung darf max. 8 cm betragen (DIN 4420-3). Der Abstand zwischen Belagbohlen darf max. 25 mm betragen (DIN EN 12811-1). In Laufbereichen muss die freie Höhe zwischen Lauffebene und darüber befindlicher Gerüstlage mindestens 2 Meter betragen.

Überschüssiges Gerüstmaterial muss von Gerüstersteller vor der Verwendung vom Gerüst entfernt werden.

Beim Aufbau und Abbau von Gerüsten sind Gerüstlagen als Montageebene zu benutzen. Diese müssen mindestens 0,5 m breit sein. Der horizontale Abstand der Arbeitsebenen darf höchstens 2 m betragen.

Es besteht Sicherungspflicht mit Auffanggurt und Verbindungsmittel in Y-Ausführung oder gleichwertig im absturzgefährdeten Bereich. Während der Errichtung und des Abbauens ist das Auf- und Absteigen an den Stielen und Riegeln grundsätzlich untersagt.

Beim manuellem Materialtransport hat auf jeder Bühne (maximaler Höhenunterschied 2 m) ein Mitarbeiter zu stehen, welcher das Material in aufrechter Körperhaltung transportieren kann und vom Geländer geschützt wird. Gerüstmaterial darf nicht geworfen werden. Handbetriebenen Seilblöcke oder Umlenkrollen müssen mit Fallbremsen ausgestattet sein.

Beim Aufbau der Arbeitsbühne sind die Beläge für das Arbeitsfeld komplett von der darunterliegenden Montageebene aus oder mit vorlaufendem Seitenschutz zu montieren. Danach ist der Handlauf und anschließend der komplette Dreiseitenschutz zu montieren.

Während der Errichtungs-, Umbau und Abbauphase des Gerüsts ist dieses von der Gerüstbaufirma zu sperren und alle Zugänge des Gerüsts mit dem Hinweis „Zutritt verboten“ in Verbindung mit dem Verbotssymbol P006 zu kennzeichnen. Anschlag- und Druckpunkte sind von der Gerüstbaufirma zu kennzeichnen und mit Angabe der max. zulässigen Last sowie der zulässigen Anschlagart zu versehen. Die Kennzeichnung für die Anschlag- und Druckpunkte müssen sich deutlich vom regulären Gerüstscheinen (z. B. mit einer anderen Farbe) unterscheiden.

18.4.6 Prüfung Gerüste

Der AN / Gerüstanforderer trägt mit Abruf von Gerüsten die Verantwortung für die Erfüllung folgender Anforderungen:

- Gerüste sind nach Errichtung oder Umbau in einem Turnus von 7 Tagen durch den Gerüstersteller auf ordnungsgemäßen Zustand und sichere Funktion zu prüfen.
- Außerordentliche Prüfungen müssen vom Gerüstersteller nach Unwettern, Stürmen, starken Schneefällen, Erschütterungen oder Starkregenereignissen unverzüglich durchgeführt werden. Das Gerüst darf bis dahin nicht genutzt werden.
- Eventuelle Mängel / Änderungen sind ausschließlich vom Gerüstersteller zu beheben / auszuführen. Die erneute Freigabe muss auf dem Gerüstbegleitschein dokumentiert werden.

Die Prüfung von Gerüsten nach Auf- und Umbau oder außergewöhnlichen Ereignissen erfolgt grundsätzlich durch den Gerüstbaumeister. In Ausnahmefällen und nach ausdrücklicher Genehmigung durch den AG auch durch geprüfte Gerüstbau-Kolonnenführer. Der Qualifikationsnachweis ist dem AG 7 Werktage vor Einsatz auf der Baustelle in Kopie zu übergeben.

18.4.7 Kennzeichnung / Gerüstschein

Ein Gerüst ohne Kennzeichnung wird nicht verwendet.

Die Gerüstkennzeichnung (Gerüstschein) ist an allen Aufstiegen / Einstiegen anzubringen. Sie muss leicht erkennbar und witterungsbeständig ausgeführt sein.

Die Kennzeichnung muss folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Gerüsterstellers;
- Name und Telefonnummer der zuständigen Person;
- Datum der Prüfung nach der Montage, Name (in Druckbuchstaben) und Unterschrift des Prüfers;
- Prüfumfang;
- Die Last- und Breitenklassen;
- die Gerüstbauart;
- Verwendungsbeschränkungen / -erweiterungen (z. B. Hebezeugeinsatz, Positionierungen);
- Allgemeine Sicherheitshinweise.

Anschlag- und Ankerpunkte sind von der Gerüstbaufirma zu kennzeichnen und mit Angabe der maximal zulässigen Last sowie der zulässigen Anschlagart zu versehen.

18.4.8 Technische Spezifikation

Materialanforderungen

Es darf nur einwandfreies Gerüstmaterial verbaut werden. Beschädigtes Gerüstmaterial wie verbogene Riegel, Stiele, Holzbeläge mit fehlender Spaltsicherungen etc. darf nicht eingesetzt werden.

Aufstiege

Vorzugsweise sind Treppengänge als Aufstiege zu verwenden. Innenliegende Leitergänge sind nur dann erlaubt, wenn Treppengänge nicht möglich sind. Außenliegende Leitereinstiege sind nur dort erlaubt, wo Treppengänge oder innenliegende Leitern nicht möglich sind. Sie sind an mindestens 3 Punkten zu befestigen. Bei Absturzhöhen > 2,5 m müssen die Leitern mit einem Handlauf versehen sein. Liegt die Absturzhöhe über 5m ist die Außenleiter zu umwehren.

Einstiege / Durchstiege

Beim Einsatz von außenliegenden Leitern sind die Gerüsteinstiege mit einem schwenkbaren, selbstschließenden, dreiteiligen Seitenschutz (Schwenktüren) zu versehen. Abweichungen davon sind nur in technisch begründeten Ausnahmefällen zulässig. Dies bedarf der vorherigen Zustimmung durch den AG.

Durchstiege sind so abzusichern, dass ein versehentliches Hineintreten verhindert und ein gefahrloses Passieren gegeben ist. Leitergänge sind nach Möglichkeit so anzuordnen, dass die weiterführende Leiter die darunter liegende Öffnung überdeckt. Alternativ hierzu ist die Umwehrung der Leiterdurchstiege oder ein selbständiges Verschließen der Durchgangsklappen möglich. In der Arbeitsebene sind Durchstiege durch Umwehrungen oder ein selbständiges Verschließen der Durchgangsklappen zu sichern.

Seitenschutz Durchführungen

Erforderliche Öffnungen in der Belagebene sind durch Umwehrungen (dreiteiliger Seitenschutz) abzusichern.

18.4.9 Sauberkeit Gerüste

Der AN muss während der Nutzungsdauer gewährleisten, dass Verschmutzungen der Gerüstbeläge durch die ausgeführten Arbeiten zeitnah zum Abschluss und bis dahin mindestens arbeits-täglich entfernt werden.

Hierzu muss der AN dem AG im Vorfeld beschreiben, wie das Herabfallen von Abfällen von Gerüstbeläge verhindert wird, wie Abfälle gesammelt werden und wie Abfälle vom Gerüstboden entfernt werden.

Wenn ein AN die Gerüstbeläge nach durchgeführten Arbeiten nicht sauber hinterlässt, behält sich der AG das Recht vor, den Gerüstersteller dahingehend zu instruieren, den Gerüstboden und die dazugehörige Konstruktion so lange stehen zu lassen, bis der AN den Gerüstboden zur Zufriedenheit des AG gereinigt hat. Die Kosten für längere Standzeiten des Gerüsts sind durch den AN zu übernehmen.

18.5 Leitern

Das Arbeiten auf Leitern, auch nur kurz, ist grundsätzlich untersagt.

Sollte der Einsatz von Alternativen nicht möglich sein, kann vom AN eine schriftlich begründete und auf diesen Einsatz begrenzte Ausnahmeregelung beim AG unter Angabe der erforderlichen Schutzmaßnahmen beantragt werden.

18.6 Personenaufnahmemittel

Die DGUV Regel 101-005 „Hochziehbare Personenaufnahmemittel“ sind einzuhalten.

Das Aus- und Einsteigen aus angehobenen Personenaufnahmemitteln ist strikt untersagt!

Ein Nachweis über die Anzeige der Inbetriebnahme eines hochziehbaren Personenaufnahmemittels ist 14 Tage vor Bereitstellung auf der Baustelle dem AG zu übergeben.

18.7 Hubarbeitsbühnen

Hubarbeitsbühnen dürfen ausschließlich von Personen genutzt werden, die gemäß TRBS 1116 „Qualifikation, Unterweisung und Beauftragung von Beschäftigten für die sichere Verwendung von Arbeitsmitteln“ verfügen.

Ein Nachweis der Beauftragung ist dem AG 3 Arbeitstage vor dem ersten Einsatz auf der Baustelle zu übergeben.

Hubarbeitsbühnen dürfen vom AN nicht zur Beförderung von sperrigen und/ oder großen Lasten benutzt werden.

Das Aus- und Einsteigen aus angehobenen Hubarbeitsbühnen ist strikt untersagt!

19 Heben und Handhaben von Lasten

19.1 Hebevorgänge allgemein

Für der Einsatz von Maschinen mit Verbrennungsmotoren in Gebäuden sind die Vorgaben aus der TRGS 554 „Abgase von Verbrennungsmotoren“ zu beachten.

Für die Ausführung von Kranarbeiten ist im Rahmen des Arbeitserlaubnisverfahrens stets ein Hubkonzept mit Angabe von Sicherungsmaßnahmen gegenüber Dritten zu erstellen.

Nachweise für Kran- und Maschinenführer sind dem AG 3 Arbeitstage vor dem ersten Einsatz auf der Baustelle zu übergeben.

Anschläger sind durch den AN nach den Vorgaben des AG kenntlich zu machen. Der AN hat den Nachweis über die Ausbildung / Qualifikation 3 Arbeitstage vor dem ersten Einsatz auf der Baustelle.

Anschläger / Einweiser sollen mit dem Kranführer bevorzugt mittels Sprechfunk kommunizieren. Solange das Hebezeug Last am Haken hat, ist dem Kranführer Folgendes strikt untersagt:

- Verlassen des Kranes,
- Kommunikation mit anderen Personen als Anschläger / Einweiser,
- Ausführen von Nebentätigkeiten (z. B. Lesen, Telefonieren, Bedienen von Telefonen o. ä.).

Der AN hat den Bereich des Krans gesondert zum Hebebereich mit mindestens einer Rot-Weiß-Kette zu sichern.

Bei Mängeln oder Verdacht auf Mängel muss der AN die Anschlagmittel von der Baustelle entfernen.

Lastaufnahmemittel dürfen nicht zur Beförderung von Personen benutzt werden. Lasten sind mit Leitseilen zu führen.

Anschlagmittel sind mit dem Zeitpunkt der letzten Prüfung (Monat und Jahr) zu kennzeichnen.

19.2 Kettenzüge

Der AG empfiehlt die Verwendung von Kettenzüge, bei denen das Durchrutschen der Bremse durch ein Kettensperrschloss oder durch ein redundantes Bremssystem verhindert wird. Nutzt der AN Kettenzüge ohne diese Vorkehrung, hat der AN in seiner GBU zu beschreiben wie das Risiko des Durchrutschens wirksam verhindert wird.

Beim Einsatz von Geräten zum Heben von Materialien sind die Vorgaben aus DGUV Vorschrift 55 „Winden, Hub- und Zuggeräte“ und nachfolgende Punkte zu beachten:

- Der Kettenzug ist mit geeignetem Anschlagmittel am Anschlagpunkt zu befestigen;
- Falls der AN die Verwendung von Anschlagpunkten in der bestehenden Struktur in Erwägung zieht, müssen diese vom AG für die Verwendung zugelassen sein;
- Falls für das Anbringen des Kettenzuges Gitterroste entfernt werden müssen, ist dies mit dem AG abzustimmen;
- Die Tragfähigkeit des Anschlagmittels muss der Tragfähigkeit des Kettenzuges entsprechen oder diese übersteigen.

19.3 Mehrzweckzug

Während der Leistungserbringung / Ausführung der Arbeiten sind Mehrzweckzüge (Tirfors, Greifzüge oder ähnliche) nicht zum Heben erlaubt.

Mehrzweckzüge dürfen nur für die horizontale Positionierung von Objekten genutzt werden, bei denen das Seil in einer geraden Zuglinie verwendet wird. Eine umgelenkte Zugseilführung ist nicht erlaubt.

Gefahrenbereiche müssen durch den AN abgesperrt und gekennzeichnet werden. Als Gefahrenbereich gilt mindestens ein Radius mit dem 1,5 fachen der Lastseillänge.

20 Flurförderzeuge

Flurförderfahrzeuge dürfen ausschließlich von Personen genutzt werden, die gemäß TRBS 1116 „Qualifikation, Unterweisung und Beauftragung von Beschäftigten für die sichere Verwendung von Arbeitsmitteln“ verfügen. Ein Nachweis der Beauftragung ist dem AG 3 Arbeitstage vor dem ersten Einsatz auf der Baustelle zu übergeben .

Beim Einsatz von Flurförderfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in den Gebäuden sind die Vorgaben aus der TRGS 554 „Abgase von Verbrennungsmotoren“ zu beachten.

21 Besondere Gefährdungen

21.1 Alleinarbeit

Alleinarbeit (Arbeit außerhalb der Ruf- und Sichtweite zu anderen Personen) ist auf dem Baufeld und evtl. Vormontageplätzen untersagt. Für alle anderen Bereiche werden weitere Regelungen in einer Baustellenanweisung durch den AG festgelegt.

21.2 Schutz von Personen durch kollektive Schutzmaßnahmen

Kollektive Schutzmaßnahmen sind grundsätzlich vorrangig gegenüber organisatorischen und persönlichen Schutzmaßnahmen umzusetzen. Zu den kollektiven Schutzmaßnahmen gehören insbesondere Geländer, Gerüste, Absperrungen, trittfeste Abdeckungen, Abschottungen u. a. temporäre oder dauerhafte Bauteile.

Die Einrichtung kollektiver Schutzeinrichtungen ist grundsätzlich vom Verursacher der Gefährdungen zu veranlassen und von diesem über den gesamten Zeitraum der bestehenden Gefährdung aufrecht und instand zu halten.

Für Zeiträume, in denen vom AN selbst auf der Baustelle keine Arbeiten ausgeführt werden, die aufgrund dessen verursachten Gefährdungen jedoch fortbestehen, ist in Abstimmung mit dem Projekt H&S-Manager und der Bauleitung eine regelmäßige Kontrolle sowie die Instandsetzung zu organisieren.

Bestehende dauerhafte oder temporäre Schutzeinrichtungen dürfen grundsätzlich nicht verändert oder entfernt werden. Dies gilt im Besonderen auch für bestehende Gitterroste in Gebäuden / technischen Anlagen am Standort. Ist dies zur Erbringung von Bau- und / oder Montageleistungen notwendig, so ist hierzu eine gesonderte Arbeitserlaubnis einzuholen.

21.3 Absperrungen und Absturzsicherungen

Für Absperrungen von Gefahrenbereichen ist die Verwendung von Absperrband („Flutterband“) nicht zulässig. Mindestausführung ist eine Rot-Weiß-Kette. Bei Absturzgefahr in Bauteilöffnungen, Baugruben / -gräben oder anderen Situationen sind Absturzsicherungen (dreiteiliger Seitenschutz) oder Absperrungen (in mindestens 2 m Abstand) vorzusehen

Es liegt in der Verantwortung des AN zu gewährleisten, dass alle Öffnungen und andere Gefahrenbereiche mit geeigneten festen Absperrungen versehen werden (kein Flutterband).

Der Zweck einer Absperrung, Name und Telefonnummer des Verantwortlichen müssen durch den AN auf deutlichen Hinweisschildern an der Absperrung angebracht werden.

21.4 Gefährdung durch explosionsfähige Atmosphäre

Bereiche, in denen sich durch Freisetzung von brennbaren Gasen oder Dämpfen entzündbarer Flüssigkeiten explosionsfähige Atmosphäre bilden kann (explosionsgefährdete Bereiche) dürfen

nur von autorisiertem Personal betreten werden. Der AN hat eine entsprechende Vorgehensweise mit dem AG abzustimmen und für die Einhaltung zu sorgen.

Weitere Maßnahmen und Regelungen werden in einer Baustellenanweisung des AG veröffentlicht.

21.5 Durchführung von Heißenarbeiten

Heißenarbeiten unterliegen dem AE-Schein-Verfahren.

Der AN hat beim Schweißen in Gebäuden, Schuppen usw. geeignete Maßnahmen zur Absaugung von Schweißrauch zu treffen.

Sind andere Personen im direkten Arbeitsumfeld tätig oder liegt der Arbeitsplatz in unmittelbarer Nähe zu einem Hauptverkehrsweg, so ist durch geeignete Maßnahmen der Schutz im Hinblick auf optische und thermische Strahlung (Blendwirkung, UV-Strahlung, Hautverbrennung) sicherzustellen.

Beim Einsatz von Anlagen und Geräten mit brennbaren Gasen unter Druck sind Schlauchbruch- und Flammenrückschlagsicherungen zu verwenden.

21.6 Druckgasbehälter

Alle auf der Baustelle verwendeten Gasbehälter müssen durch den AN eindeutig gekennzeichnet, aufrecht aufgestellt und, soweit sie brennbare Gase enthalten, mit Flammensperren ausgestattet sein. Entnahmeeinrichtungen und Durchflussregler sind durch den AN vor jeder Verwendung auf Funktionsfähigkeit zu prüfen und ausschließlich für den Zeitraum der Flaschennutzung zu montieren.

Das Lagern von Druckgasbehältern unter Erdgleiche ist dem AN untersagt.

Im Übrigen hat der AN ein Lagerkonzept zu erstellen und dem AG zur Zustimmung vorzulegen. Dieses Konzept muss die folgenden Punkte beschreiben:

- Anzahl und Gefährdungseinstufung der einzulagernden Gasbehälter bzw. Stoffe,
- Auswahl und Herrichtung eines geeigneten Lagerplatzes,
- Zugangskontrolle bzw. Abgrenzung zum / des Lager(s),
- Einlagerungsplan entsprechend Anforderungen der TRGS 510, insbesondere auch im Hinblick auf die Zusammenlagerung.

Für den Transport von Druckgasbehältern / Druckgasflaschen sind

- bei Einzelflaschen z. B. Flaschenkarren oder Transportgestelle zu verwenden.
- auf Fahrzeugen Druckgasflaschen gegen Verrutschen, Verrollen, Umfallen und Herabfallen zu sichern.
- Diese nur mit geschlossenen Ventilen und aufgeschraubten Schutzkappen zu transportieren.

21.7 Abdeckgitter / Gitterroste

Es ist dem AN strengstens verboten, Abdeckgitter (Gitterroste) zu entfernen, zu bewegen oder abzuändern, ohne vorher eine ausdrückliche Genehmigung des AG, eingeholt zu haben.

21.8 Einsatz von Maschinen, Geräten und Arbeitsmitteln

Auf der Baustelle dürfen nur solche Maschinen, Geräte und sonstige Arbeitsmittel eingesetzt werden, die für die entsprechenden Arbeiten geeignet sind und für die der Nachweis einer aktuellen Sicherheitsüberprüfung (Festlegung des Zyklus in GBU auf Basis TRBS 1201) erbracht ist. Vorgenannter Nachweis besteht obligatorisch in einer Kennzeichnung am Prüfling selbst sowie einer Kopie des letzten Prüfberichts vor Ort. Dies gilt auch für prüfpflichtige persönliche Schutzausrüstung sowie Anschlagmittel.

Werden durch den AG Werkzeuge, Geräte und Betriebsmittel zur Verfügung gestellt, muss der AN diese vor Verwendung auf sichtbare Mängel überprüfen. Der AG muss über festgestellte Mängel unverzüglich informiert werden.

21.9 Asbestfasern und krebserzeugende Künstliche Mineralfasern (KMF)

Vermeintlich Asbest- / KMF-haltige Materialien, die noch nicht identifiziert wurden, werden so lange als gefährlich eingestuft, bis ein bestätigtes Ergebnis einer Laboruntersuchung vorliegt. Eine solche Laboruntersuchung ist vom AN bei Verdacht beim AG anzufragen.

Die Wiederverwendung von Isolierwolle ist nicht erlaubt. Es kann nicht überprüft werden, welche Zusammensetzung das Material hat.

Wenn eine verdächtige Substanz ermittelt oder entdeckt wird, muss der AN dies unverzüglich dem AG mitteilen.

Asbest oder krebserzeugende KMF dürfen grundsätzlich nicht wieder eingebaut werden. Asbest- / KMF-Abfallsäcke sind durch den AN entsprechend zu kennzeichnen und dürfen ausschließlich für die Entsorgung von kontaminiertem Material verwendet werden.

21.10 Fluorwasserstoff

Der AN hat die Verwendung von Fluorwasserstoff als chemisches Reinigungsmittel zu vermeiden und alternative chemische Reinigungsmethoden bereitzustellen. Sind Alternativen aus Sicht des AN nicht möglich, ist dies dem AG im Detail zu begründen.

Vor dem Beginn der Arbeiten ist durch den AN eine GBU zu erstellen und mit dem AG abzustimmen.

21.11 Chrom-VI

Der AN soll keine Schmiermittel verwenden, bei denen sich nach Erwärmung Chrom-VI bilden kann.

22 Arbeitsstätten

22.1 Arbeitszeiten

Vorgaben zu Arbeitszeit sind im **Teil A** festgelegt.

Arbeiten außerhalb der Regelarbeitszeit

Aktivitäten des AN außerhalb Regelarbeitszeiten sind grundsätzlich möglich, bedürfen jedoch der Zustimmung des AG. Ein Anspruch auf Zustimmung besteht nicht.

Der AN muss eine Liste mit Namen und Telefonnummern von Personen vorlegen, die im Falle eines Zwischenfalls oder Notfalls außerhalb der Regelarbeitszeit zu kontaktieren sind.

Der AN muss auch sicherstellen, dass die Bauüberwachung und HS-Überwachung ausreichend ist, wenn das Personal außerhalb der Regelarbeitszeit auf der Baustelle tätig ist.

Sonn- und Feiertagsarbeit sind nur in Ausnahmefällen und mit vorheriger Zustimmung des AG zulässig. Unabhängig von dieser AG-Zustimmung muss vor Ort zum jeweiligen Arbeitsbeginn die Genehmigung des zuständigen Gewerbeaufsichtsamtes / der zuständigen Arbeitsschutzbehörde vorliegen, die vom AN einzuholen ist. Zuständig ist das Amt am Firmensitz des AN.

22.2 Baustellenzufahrten und Fußgängerwege

Informationen sind dem Baustelleneinrichtungskonzept zu entnehmen.

22.3 Parkplätze

Das Parken auf den Baustellengelände ist nicht gestattet. Ausnahmegenehmigungen erteilt nur der AG.

Weitere Details über die Ausgabe von Einfahrtgenehmigungen werden in einer Baustellenanweisung geregelt.

22.4 Baustellenverkehr

Die Lage der für das Projekt nutzbaren Verkehrswege ist dem „Baustelleneinrichtungsplan“ zu entnehmen.

Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die StVO. Die Baustelle darf nur durch die gekennzeichneten Zugänge betreten und verlassen werden.

Auf der Baustelle und den Zufahrten über nicht-öffentliche Flächen gilt ein Tempolimit von 10 km/h. Der AN hat ausschließlich Straßen und Lagerflächen für den Transport und die Lagerung von Materialien zu verwenden, die vom AG für diesen Zweck bestimmt wurden.

Sämtliche Straßen und andere Verkehrswege, einschließlich in Gebäuden, hat der AN stets freizuhalten.

Das Rückwärtsfahren ist grundsätzlich nur mit einem Einweiser gestattet. (Davon ausgenommen sind lediglich PKW, wenn diese eine ungestörte Sicht durch die Heckscheibe haben, und Fahrzeugen mit Videoüberwachung des Rückraums).

Das Parken auf Bau- und Montagestraßen ist nicht gestattet.

Die Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind in jedem Fall freizuhalten!

Das Befahren des Baustellengeländes ist nur erlaubt, wenn für das Fahrzeug eine Zufahrtsberechtigung für PKW oder LKW vorliegt, die gut sichtbar hinter der Frontscheibe angebracht ist. Alle Fahrzeuge, die auf dem Baustellengeländes abgestellt werden, müssen an einem sicheren Ort geparkt werden und die Schlüssel müssen sich jederzeit im Fahrzeug befinden. Stellt ein abgestelltes Fahrzeug eine Gefährdung oder eine Einschränkung von Verkehrswegen dar oder behindert die Projektaktivitäten, wird es zu Lasten des Fahrzeughalters entfernt.

Bei Verstößen gegen die Verkehrsregeln auf der Baustelle oder Verstöße gegen die standortspezifischen Verkehrsbestimmungen kann die Einfahrtgenehmigung ersatzlos eingezogen werden. Dadurch anfallende Kosten gehen zu Lasten des Verursachers.

Weitere Informationen zur Erlangung einer Zufahrtsberechtigung werden in einer Baustellenanweisung beschrieben.

Personentransport auf der Baustelle

Personentransport ist auf der Baustelle grundsätzlich untersagt. Sollte ein Transport von Personen erforderlich sein, ist dies durch den AN bei der Bauleitung des AG zu beantragen. Der Bauleiter des AG entscheidet über die Notwendigkeit und legt Vorgaben und Maßnahmen für sichere Fahrzeugbewegungen fest.

Sicherheit für Fußgänger auf der Baustelle

Fußgänger sind verpflichtet, die ausgewiesenen Fußwege zu benutzen. Zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer haben Fußgänger auf dem gesamten Kraftwerksgelände sowie auf der Baustelle Vorrang vor Fahrzeugen, soweit nicht anders angegeben.

Großraum- und Schwertransporte am Standort

Großraum- und Schwertransporte sowie Transporte von Gefahrgut mit Kennzeichnungspflicht gemäß ADR / RID sind mindestens fünf Werktage vor Eintreffen auf der Baustelle mit dem AG abzustimmen. Unangemeldete Transporte oder Transporte ohne gültige Transportdokumente können durch den AG zurückgewiesen werden. Für Großraum- und Schwertransporte ist ein AE-Schein erforderlich.

Lagerung von Material und Ausrüstung

Der AN hat mit dem AG den / die Standort(e) für die Abstellung / Lagerung von großen Baugeräten wie Krane, Raupen, Planerraupen usw. und für Materialien und Geräte abzustimmen. Lager- und Abstellflächen werden dem AN vom AG zugewiesen.

Materialien und Geräte sind so zu lagern / abzustellen, dass sie nicht beschädigt werden (hier sind auch Witterungseinflüsse (Korrosion, Frost, etc.) zu berücksichtigen). Der Zustand der gelagerten Materialien ist regelmäßig zu überprüfen. Der AN hat dem AG ein Lager- und Abstellkonzept zur Genehmigung vorzulegen.

Straßensperrungen

Für erforderliche Voll- oder Teilsperrungen von Verkehrswegen muss der AN eine Genehmigung beim AG mindestens vier Werktage vorher beantragen.

Der AN muss im Antrag beschreiben, wie die Sperrung des Verkehrsweges unter Berücksichtigung der Sichtbarkeit in den Abend- und Nachtstunden gesichert wird.

Wegen der Auswirkungen auf andere Tätigkeiten sollten diese Sperrungen so früh wie möglich mit dem AG abgestimmt werden.

22.5 Regelungen zu Lieferungen, Abholungen und Fahrzeugführern

Liefer- / Fahrzeugfahrer sind durch den AN anhand einer Kurzeinweisung über die auf der Baustelle ein-zuhaltenden Schutzmaßnahmen (z. B. PSA Regelungen) zu informieren. Diese ist sichtbar im Fahrzeug vorzuhalten. Sie dürfen sich unter keinen Umständen von ihren Fahrzeugen entfernen und einen Bau- oder Arbeitsbereich betreten oder sich an einer Tätigkeit auf der Baustelle beteiligen.

Eine Baustellenlieferung wird abgelehnt, wenn sie nicht unter der Aufsicht einer qualifizierten Führungskraft des AN (der die Lieferung bestellt hat) entgegengenommen wird und die Lieferung bis zur Entlade-stelle begleitet. Dazu muss die Führungskraft des AN den Lieferanten von der Baustellenzufahrt zum Entladeort und wieder hinausbegleiten. Außerdem muss das Abladen unter ständiger Aufsicht der Führungskraft des AN, der die Lieferung bestellt hat, erfolgen.

Der AN hat die sichere Durchführung der Be- und / oder Entladung zu gewährleisten / zu überwachen.

Treten Abweichungen zur vorgesehenen Verfahrensweise auf, hat der AN den Be- / Entladevorgang zu stoppen und mit dem Lieferanten eine sichere Verfahrensweise zu entwickeln. Der Lieferant darf die Arbeiten erst dann wieder aufnehmen, wenn AN und AG die vorgesehene Verfahrensweise akzeptieren.

Die verwendeten Flächen für Laden / Entladen sind nach Abschluss der Arbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen.

Werden Materialien, Produkte, Ausrüstungen, Maschinen usw. in einer Weise angeliefert / abgeholt, die eine sichere Ausführung der Arbeiten nicht zulässt, werden die Be- und Entladung der Fahrzeuge unterbunden und die Fahrzeuge vom Baustellengelände verwiesen.

22.6 Lager und Abstellflächen

Für Lager und Abstellflächen gilt folgendes und ist zu berücksichtigen:

- Das Be- und Entladen von Materialien / Gütern muss unter der Führung des Lagerleiters oder eines Beauftragten erfolgen.
- Anhänger usw. sind im geparkten Zustand gegen Wegrollen zu sichern. Die ausreichende Sichtbarkeit in den Abend- und Nachtstunden ist sicherzustellen.
- Be- und Entladebereiche sind sichtbar zu kennzeichnen.
- Metallbänder etc. sind erst dann zu entfernen, wenn die Ladung eingehängt / mit Schlingen gesichert oder anderweitig ordnungsgemäß gesichert ist.
- Beschädigte Materialien (Paletten, Anschlagmittel, etc.) sind sofort von der Baustelle zu entfernen.
- Herausragende Materialien (Nägel usw.) aus Verpackungsabfällen sind sofort zu entfernen.
- Es sind nur Produkte zu lagern, die von der AG Bauleitung zugelassen sind.

23 Ordnung und Sauberkeit

Eine ordnungsgemäße Reinigung, Ordnung und Sauberkeit im Allgemeinen ist ein wichtiger Faktor für die Schaffung eines sicheren Standorts. Dies wird bei den Inspektionen vor Ort überprüft. Der AN hat während der gesamten Bau-, Inbetriebsetzung- und Anfahrphase ein hohes Niveau an Ordnung und Sauberkeit am Standort, im Vormontagebereich sowie allen dauerhaften und temporären Gebäuden, einschließlich vom AG für das Personal des AN bereitgestellten Einrichtungen, zu pflegen.

Jeder AN ist für die Beseitigung seines Abfalls von den Arbeitsplätzen, Lagern und Werkstätten verantwortlich und muss stets den guten Zustand der Baustelle durch allgemeine Haushaltsführung und eine tägliche Reinigung aller Arbeitsbereiche sicherstellen.

Der AN muss alle Arbeitsbereiche freihalten von Brandlasten durch z. B. Papier und Pappen, leere Verpackungen aller Art, ölhaltige Tücher und ähnliche Materialien.

Abfälle und Bauschutt dürfen niemals Verkehrsflächen, Notausgänge und Feuerlöscheinrichtungen behindern.

Baugeräte sind ausschließlich in einem versiegelten Bereich und unter Einhaltung von Maßnahmen bei unbeabsichtigten Leckagen (Bindemittel, Schutz von Straßenabläufen) zu betanken.

Vor der Fertigstellung der Arbeiten muss der AN eine letzte Standortreinigung zur Zufriedenheit des AG durchführen und alle temporären über oder unter der Erde befindlichen Einrichtungen vom Standort und dem Vormontagebereich entfernen, einschließlich Abfälle, Gebäude, Sanitär, Rohre, Kabel, Leitungen, Fundamente, temporäre Zäune, etc.

Bei Nichteinhaltung behält sich der AG das Recht vor, einen externen Auftragnehmer auf Kosten des in Verzug befindlichen Auftragnehmers zu beauftragen.

Weitere Details werden in einer Baustellenanweisung veröffentlicht.

24 Gefahrstoffe

24.1 Allgemeine Anforderungen

Vor Beginn des Umgangs mit Gefahrstoffen hat der AN nachzuweisen, dass die von ihm oder seinen Subunternehmern eingesetzten Mitarbeiter über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen (Unterweisungen).

Der AN muss dem AG Informationen über alle gefährlichen Stoffe zur Verfügung stellen, die er auf der Baustelle verwendet und / oder in Umlauf bringt / gebracht wurden. Das betrifft auch Stoffe, die auf der Baustelle verbleiben bzw. zum Betrieb technischer Anlagen notwendig sind.

Vor dem Verwenden (Import, Transport, Bereitstellung, Lagerung, Umfüllung) sind dem AG durch den Auftragnehmer die Gefahr- und Betriebsstoffe, unabhängig von einer Kennzeichnungspflicht, anzuzeigen und schriftlich bestätigen zu lassen.

Die zu ergreifenden Maßnahmen im Falle von Betriebsstörungen, Unfällen und Notfällen sind zuvor mit dem AG abzustimmen.

Die Einbindung des Gefahrstoffbeauftragten des AG sowie die Freigabe durch ihn ist erforderlich, wenn die zu liefernden Gegenstände oder deren Bestandteile oder die für das jeweilige Arbeitsverfahren verwendeten und mitgebrachten Einsatzstoffe (z. B. Reiniger, Schmieröle) Stoffe oder Gemische enthalten, die der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) unterliegen.

Für diese Stoffe / Gemische sind vor Beginn der Handhabung die folgenden relevanten Informationen beizubringen:

- ein entsprechender Auszug aus dem Gefahrstoffverzeichnis gemäß §6 Abs. 12 GefStoffV einschließlich der Gefahrenhinweise (H-Sätze),
- geplante Einsatzmengen,
- Tätigkeit bzw. Art der Verwendung,
- ein vollständiges EU-Sicherheitsdatenblatt in deutscher Sprache, nicht älter als 2 Jahre,
- eine Betriebsanweisung nach § 14 Abs. 1 GefStoffV.

Eine Änderung der Zusammensetzung oder neue Erkenntnisse über die Auswirkung der Stoffe oder Gemische auf Mensch und Umwelt hat der AN dem AG umgehend mitzuteilen.

Bestehen besondere behördliche Meldepflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde, hat der AN diese dem AG schriftlich mitzuteilen

Der AG ist berechtigt, die durch den AN getroffenen Maßnahmen aus den gesetzlichen Pflichten anlassbezogen zu überprüfen.

Nicht gebrauchte Gefahrstoffe oder Rückstände sowie Restmengen von Gefahrstoffen sind vom AN gemäß den einschlägigen Vorschriften bei Abschluss der Arbeiten vom Einsatzort zu entfernen.

24.2 Registrierung und Information

Der AN muss dem AG Informationen über alle Gefahrstoffe zur Verfügung stellen, die verwendet und / oder in Umlauf gebracht werden.

Folgende Informationen sind dem Auftraggeber mit dem Angebot zu übergeben:

Ein Verzeichnis aller Gefahrstoffe einschließlich Informationen über:

- Name und CAS-Nummer des Stoffes
- Verwendungsbereich und / oder Ort, an dem er eingesetzt wird / werden soll
- Art des Umgangs mit dem Stoff (z. B. Umfüllen, direkte Anwendung)
- Informationen zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP-Verordnung)
- Volumen oder Menge des Stoffes, der am Standort gelagert werden soll
- Aktuelle Sicherheitsdatenblätter (in deutscher Sprache und nicht älter als 2 Jahre) für jeden Gefahrstoff, der auf dem Betriebsgelände gelagert und / oder verwendet werden soll

Vor Vertragsabschluss hat der AN für alle Unternehmen die stoffbezogene Zulassungen zum Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. radioaktive Strahlungsquelle im Zuge von Durchstrahlungsprüfungen) vorzulegen. Wenn der Auftragnehmer nach Vertragsunterzeichnung zusätzliche Gefahrstoffe verwenden muss, muss er dem AG spätestens 42 Kalendertage vor Lieferung der Gefahrstoffe an die Baustelle die oben genannten Informationen zur Genehmigung vorlegen.

24.3 Lagerung von Gefahrstoffen

Die Lagerung von Gefahrstoffen muss gemäß der geltenden Vorschriften (insbes. TRGS 510 Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern und soweit einschlägig AwSV) und derart folgen, dass eine Freisetzung in die Umwelt sicher verhindert wird.

Der AN hat dem AG einen Vorschlag für die Lagerung von Gefahrstoffen zu unterbreiten, der die spezifischen Gefahren und Auswirkungen der Umgebung wie klimatische Bedingungen (hohe / niedrige Temperaturen, Belüftung (natürliche und / oder mechanische), Verkehr (Beschädigung der Lagereinrichtungen) berücksichtigt und die diesbezüglich einschlägigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften einhält.

Bevor der AN mit der Einrichtung der Lagereinrichtungen anfangen kann, muss eine Bestätigung des Vorschlags durch den AG vorliegen.

Mobile Generatoren, Kompressoren usw., die auf der Baustelle eingesetzt werden, sind doppelt zu versiegeln oder mit temporären Auffangmaßnahmen zu versehen, z. B. Auffangwannen, die nicht mit Regenwasser geflutet werden können.

Der Auftragnehmer muss geeignete Vorkehrungen für den Umgang mit Leckagen und ungeplanten Ableitungen in den Boden, das Wasser und die Atmosphäre treffen und dokumentieren. Die Dokumentation muss dem Auftraggeber 30 Tage vor der Mobilisierung auf der Baustelle zur Stellungnahme und Freigabe vorgelegt werden.

Wenn der AN eine Substanz (z. B. Öle, Chemikalien, Mörtel usw.) verschüttet oder freisetzt, muss der AN die Verschüttung oder Freisetzung stoppen und / oder eindämmen, bis das ordnungsgemäße Reinigungsverfahren durchgeführt werden kann.

Ein Absorptionsmittel muss in risikobewerteten Mengen zur Verfügung stehen und die Reste des verschütteten Stoffes sind fachgerecht zu entsorgen / entsorgen zu lassen.

24.4 Karzinogene, mutagene und reproduktionstoxische Stoffe (CMR-Stoffe)

Der Einsatz von CMR-Stoffen der Kategorie 1 und 2 (krebserzeugend H350, H351, erbgutverändernd H340, H341; fortpflanzungsgefährdend H360, H361) ist grundsätzlich verboten.

24.5 Schmierstoffe und Hydrauliköle

Für Maschinen auf der Baustelle sind umweltverträgliche, biologisch abbaubare Schmierstoffe und Hydrauliköle zu verwenden.

24.6 SF6 – Schwefelhexafluorid

SF6-Installation, -Wartung und -Stilllegung müssen den aktuellen Compliance-Verpflichtungen (z. B. EG-Verordnung) entsprechen.

Auftragnehmer, die mit SF6-Gas umgehen, müssen für diese Arbeiten zertifiziert sein. Es müssen die erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, um das Austreten von SF6-Gas zu verhindern. Jeder SF6-Austritt ist dem Arbeitgeber unverzüglich zu melden.

25 Emissionen von Lärm, Staub usw.

Detaillierte Vorgabewerte sind in B5 definiert. Der AG hält sich vor die Einhaltung während der Ausführungen zu überprüfen.

26 Wetterdienst

26.1 Schnee und Eis

Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass die Schnee- und Eisbeseitigung im Bedarfsfall für die in seiner Kontrolle liegenden Bereiche durchgeführt wird (z. B. BE-Fläche, Arbeitsbereiche etc.).

Der AN hat mit dem AG abzustimmen, welche Mittel zur Glättebekämpfung eingesetzt werden können. Weitere Einzelheiten zur Organisation von Schnee- und Eisbeseitigung und Glättebekämpfung werden in einer Baustellenanweisung gegeben.

26.2 Blitzschutz in der Bauphase

Bereits während der Errichtung sind geeignete Blitzschutzmaßnahmen insbesondere an Stahlkonstruktionen vorzusehen. Notwendige Erdungen müssen in der Gefährdungsbeurteilung beschrieben werden und an den Arbeitsmitteln und Maschinen (z. B. Gerüste) vor der Tätigkeitsaufnahme realisiert werden.

27 Anlagen

27.1 Anlage 1: Mitgeltende Arbeitsschutzbestimmungen

Ziff.	Überschrift	Mitgeltende Arbeitsschutzbestimmungen
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BaustellV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BaustellV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, BaustellV, GefStoffV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Alle Beteiligte	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1.
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver- weis-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, GefStoffV, DGUV Vorschrift 1, DGUV Vorschrift 3, DGUV Vorschrift 38, DGUV Vorschrift 52, DGUV Vorschrift 54, DGUV Vorschrift 68, DGUV Regel 100-001
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, GefStoffV, DGUV Vorschrift 1.
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, GefStoffV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	DGUV Vorschrift 1

Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	BaustellV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 1

Fehler! Ver- weis- quelle	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, PSA-BV, DGUV Vorschrift 1, DGUV Regel 112-190, DGUV Regel 112-191, DGUV Regel 112-192 DGUV Regel 112-193, DGUV Regel 112-194, DGUV Regel 112-195, DGUV Regel 112-196, DGUV Regel 112-197, DGUV Regel 112-198, DGUV Regel 112-199.
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR A2.2, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
17.8.3	Abläufe bei Brand und Evakuierung	ArbSchG, ArbStättV, ASR A2.2, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR A2.2, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1, DGUV Regel 103-009
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1, DGUV Regel 103-009
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	DGUV Vorschrift 3,-DGUV Information 203-005, DGUV Information 203-006, DGUV Information 203-071

Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	DGUV Vorschrift 3
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	DGUV Vorschrift 3
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	DGUV Vorschrift 3
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR A2.3, ASR A3.4,
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR A2.1, BetrSichV, TRGS 2121, DGUV Regel 112-198
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR A2.1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, ArbStättV, ASR A2.1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, ArbStättV, TRBS 2121, ASR A2.1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, ArbStättV, TRBS 2121, ASR A2.1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRGS 2121 Teil 1, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, ArbStättV, TRGS 2121 Teil 1, ASR A1.3
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRGS 2121 Teil 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRGS 2121 Teil 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRGS 2121 Teil 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRBS 2121 Teil 2, DGUV Information 208-016
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRBS 2121 Teil 4 , DGUV Regel 101-005, DGUV Grundsatz 309-003
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Regel 100-500 , DGUV Information 208-019, DGUV Grundsatz 308-008
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 38, DGUV Vorschrift 52, DGUV Information 209-013, DGUV Grundsatz 309-003
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 55, DGUV Regel 100-500
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, DGUV Vorschrift 55, DGUV Regel 100-500
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, TRBS 2111 Teil 1 DGUV Vorschrift 68, DGUV Grundsatz 308-001
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR 1.3, DGUV Regel 113-004
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, ASR 2.1, DGUV Vorschrift 38, DGUV Regel 112-201, DGUV Regel 114-014
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1, DGUV Regel 100-001, DGUV Regel 112-139, DGUV Information 212-139
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, DGUV Vorschrift 1, DGUV Information 201-023
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, BetrSichV, GefStoffV, TRGS 720, TRGS 721, TRGS 722, TRGS 723, TRGS 727
Fehler! Ver-	Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.	ArbSchG, ArbStättV, GefStoffV, ASR A 2.2. TRGS 528, DGUV Vorschrift 1, DGUV Information 205-003, DGUV Information 205-023

wer- den.		
--------------	--	--

27.2 **Anlage 2: Baustellenaushang SiGe-Plan**

Wird für die Bauphase erstellt und veröffentlicht.